

Standard-Dokumentation Metainformationen

(Definitionen, Erläuterungen, Methoden, Qualität)

zu

Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen

Diese Dokumentation gilt ab Berichtszeitraum:

2007

Diese Statistik war Gegenstand eines [Feedback-Gesprächs zur Qualität](#) am 24.10.2018

Bearbeitungsstand: **29.01.2019**



STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
A-1110 Wien, Guglgasse 13
Tel.: +43-1-71128-0
www.statistik.at

**Direktion Volkswirtschaft
Bereich Preise und Paritäten**

Ansprechperson:
Mag. Christian Puchter
Tel. +43-1-71128-7647
E-Mail: christian.puchter@statistik.gv.at

Inhaltsverzeichnis

Executive Summary	4
1. Allgemeine Informationen.....	8
1.1 Ziel und Zweck, Geschichte	8
1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber	9
1.3 Nutzerinnen und Nutzer	9
1.4 Rechtsgrundlage(n)	9
2. Konzeption und Erstellung	10
2.1 Statistische Konzepte, Methodik	10
2.1.1 Gegenstand der Statistik	10
2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten.....	11
2.1.3 Datenquellen, Abdeckung	11
2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten	13
2.1.5 Erhebungsform	13
2.1.6 Charakteristika der Stichprobe.....	13
2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung	15
2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)	15
2.1.9 Teilnahme an der Erhebung.....	15
2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition	16
2.1.11 Verwendete Klassifikationen	21
2.1.12 Regionale Gliederung	21
2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen	22
2.2.1 Datenerfassung	22
2.2.2 Signierung (Codierung)	22
2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen	22
2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)	22
2.2.5 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode(n)	23
2.2.6 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen.....	29
2.3 Publikation (Zugänglichkeit)	30
2.3.1 Vorläufige Ergebnisse	30
2.3.2 Endgültige Ergebnisse	30
2.3.3 Revisionen.....	30
2.3.4 Publikationsmedien	31
2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten.....	31
3. Qualität	31
3.1 Relevanz	31
3.2 Genauigkeit	32
3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität.....	33
3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte	33
3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen.....	33
3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)	34
3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)	34
3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)	34
3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler.....	34
3.2.2.6 Modellbedingte Effekte.....	35
3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit	35
3.4 Vergleichbarkeit	35
3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit	35
3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit.....	35
3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien.....	35
3.5 Kohärenz	36
4. Ausblick.....	37

Glossar	38
Abkürzungsverzeichnis	38
Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen	38
Anlagen	38

Executive Summary

Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen sind ein vergleichsweise neues Produkt der Statistik Austria, die erstmals partiell 2007 veröffentlicht wurden, und für die, im Gegensatz zum Verbraucherpreisindex (VPI), aufgrund dieser kurzen Historie keine weit zurückreichenden Zeitreihen vorhanden sind. Die Preisindizes messen quartalsweise die durchschnittliche Preisentwicklung von Dienstleistungen in ausgewählten Dienstleistungsbranchen soweit der Leistungsempfänger dem Unternehmensbereich zuzuordnen ist (b2b-Verhältnis). Die größten Herausforderungen in der Entwicklung und im laufenden Betrieb lagen und liegen in der Tatsache, dass sich grundsätzlich die Dienstleistungsbranchen per se sehr unterscheiden, und die zu beobachtenden Dienstleistungen in ihren Charakteristika, entgegen den grundlegenden Anforderungen der Preisstatistik, über die Zeit nicht immer konstant bleiben oder gar einzigartig sind (z.B. Architekturprojekte, Rechtsberatungsleistungen etc.).

Konzeptgemäß bezieht sich der Erzeugerpreisindex auf Aktivitäten bzw. Dienstleistungen, die von einem gebietsansässigen Unternehmen an andere Unternehmen im Inland oder im Ausland erbracht werden. Grundsätzlich umfasst der EPI-DL den gesamten heimischen Output von marktmäßig erbrachten Dienstleistungen, d.s. die ÖNACE 2008-Abschnitte G – N und P – S. Der durch [Verordnung \(EG\) Nr. 1158/2005 idgF](#) zur Änderung der [Verordnung \(EG\) Nr. 1165/98](#) des Rates zur Konjunkturstatistik definierte Abdeckungsbereich bezieht sich aber nur auf die ÖNACE 2008-Abschnitte H – N und umfasst somit nur einen Ausschnitt des gesamten Dienstleistungssektors. Gegenstand dieser Dokumentation sind also nur die unter [Punkt 2.1.1](#) genauer definierten ÖNACE-Kategorien. Im Gegensatz zum Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich wird derzeit kein „Gesamtindex“ für unternehmensnahe Dienstleistungen berechnet, sondern nur für diese knapp 2 Dutzend ausgewählten Dienstleistungsbranchen (siehe [Punkt 2.1.1](#)).

Die **Datengrundlage der Indexberechnung** bilden einerseits die quartalsweise erhobenen Erzeugerpreise bei insgesamt ca. 1.830 heimischen Dienstleistungsunternehmen und andererseits als Basis der Gewichtung die Umsätze der in den einzelnen DL-Branchen tätigen Unternehmen.

Für die Gewichtung der einzelnen Dienstleistungen bzw. Dienstleistungsaggregate auf ÖCPA 6-Steller Ebene und darunter werden die Gewichtungsinformationen für ausgewählte Dienstleistungsbranchen von der Leistungs- und Strukturstatistik herangezogen oder branchen- und/oder unternehmensweise primärstatistisch erhoben (z. B. relative Umsatzbedeutung der Dienstleistungen innerhalb einer Branche bzw. eines Unternehmens). Die Grundlage für die **Gewichtung** der Dienstleistungsaggregate auf ÖNACE 5-Steller Ebene und darüber liefern die Umsatzdaten der Leistungs- und Strukturstatistik.

Die **Stichprobenauswahl** von Unternehmen und Dienstleistungen erfolgt aufgrund der branchenspezifischen Eigenheiten für jede DL-Branche separat. Dabei müssen sowohl die monopol/oligopol-artigen Strukturen (z.B. Lufttransport, Postdienstleistungen) als auch Branchen mit vielen kleinen und mittleren Dienstleistern berücksichtigt werden. Vorwiegend wird die „Cut-Off“- und eine Schwellenwertmethode verwendet, wodurch umsatzstarke und repräsentative Meldeeinheiten und DL-Produkte jedenfalls ausgewählt werden. Zusätzlich wird in Branchen, in denen neben einigen großen dominierenden Unternehmen viele kleine Dienstleister existieren, eine einfache Zufallsstichprobe von kleinen und mittleren Einheiten gezogen, um auch dieses Segment abzudecken.

Importierte Dienstleistungen zählen nicht zum heimischen Output und werden im Rahmen des EPI-DL nicht erfasst.

Allen Dienstleistungspreisindizes gemeinsam ist das Preiskonzept des Erzeugerpreises als Gegenstand der Preiserhebung. Unterschiedlich sind hingegen, bedingt durch die Heterogenität der Dienstleistungen und Preisfestsetzungsmechanismen der einzelnen Branchen, die verwendeten Preiserhebungsmethoden und Berechnungsschemata.

Die eingehenden Daten werden auf Vollständigkeit, Richtigkeit und Vergleichbarkeit überprüft und branchenweise für die Indexberechnung aufbereitet. Die Preisinformationen der laufenden Periode werden pro Dienstleistung und Meldeeinheit jenen der Basisperiode gegenübergestellt (=Elementarmesszahl) und gemittelt. Auf dieser Mikroebene werden die durchschnittlichen Messzahlen häufig mit einem einfachen geometrischen Mittel berechnet, weil in vielen Fällen detaillierte Gewichtungsinformationen fehlen. Danach erfolgt die Aggregation der Durchschnittsmesszahlen zu den entsprechenden Sub-Indizes und Branchenindizes unter Verwendung branchenspezifischer Produkt- und Unternehmensumsätzen als Gewichtungsschema.

Die **Indexberechnung** erfolgt nach der Methode eines Laspeyres Festbasisindex mit gleichbleibender Gewichtung über 5 Jahre. Die resultierenden Branchenindizes ergeben sich auf ÖNACE 2-, 3- und 4- Steller Ebene. Die Branchenindizes messen pro Berichtszeitraum das durchschnittliche Preisniveau einer Branche in Prozent des durchschnittlichen Preisniveaus im Basisjahr 2015.

Die in enger Kooperation und Abstimmung mit den jeweiligen Branchenorganisationen primärstatistisch erhobenen Preisdaten weisen einen hohen Detaillierungsgrad auf. Durch eine sorgfältige Auswahl der Meldeeinheiten (Abschneideverfahren und fallweise einfache Zufallsstichprobe [abseits der Branchenführer]) kann die Abbildung der durchschnittlichen Preisentwicklung in den einzelnen Dienstleistungsbranchen als sehr zuverlässig angesehen werden. Eine Einschränkung der Qualität der Preisindizes muss in jenen Fällen hingenommen werden, in denen mangels Verfügbarkeit detaillierter Gewichtungsinformationen (auf Produktebene) die durchschnittlichen Messzahlen mit einfachen geometrischen Mitteln berechnet werden.

Die **Veröffentlichung** der branchenweisen Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen erfolgt quartalsweise jeweils um den 29. des letzten Monats des Folgequartals (t+90). Gemeinsam mit der Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse der darauf folgenden Berichtsperiode werden die Ergebnisse des vorangegangenen Quartals endgültig gestellt. Die Ergebnisse werden auf der Homepage der STAT veröffentlicht und noch am selben Tag an EUROSTAT übermittelt.

In nachfolgender Abbildung ist der zeitliche Ablauf der Arbeitsschritte vom Beginn der Preiserhebung bis zur Veröffentlichung der Ergebnisse veranschaulicht.

Abbildung 1: Ablauf der quartalsweisen Erhebung:



Mit weiteren Preisindizes der Bundesanstalt fügt sich der Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen, gemeinsam auf einer Stufe mit dem Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich, in ein Gefüge von [Preiszusammenhängen](#) ein, um die gesamtwirtschaftliche Preisentwicklung darzustellen.

Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen - Wichtigste Eckpunkte	
Gegenstand der Statistik	Messung der durchschnittlichen quartalsweisen und jährlichen Preisentwicklung in ausgewählten Dienstleistungsbranchen soweit der Leistungsempfänger dem Unternehmensbereich zuzuordnen ist.
Grundgesamtheit	Alle marktmäßig erbrachten Dienstleistungen für die durch die nationale Verordnung (BGBl. II Nr. 147/2007 idgF) spezifizierten Dienstleistungsbranchen. Heimische Unternehmen aller Größenklassen, die Dienstleistungen im b2b Verhältnis erbringen.
Statistiktyp	Preisindizes
Datenquellen/Erhebungsform	Preisdaten: Primärstatistisch erhobene Daten bei ca. 1.830 Unternehmen, die dem Dienstleistungssektor zuzuordnen sind. Gewichtungsdaten: Grundlage für die Gewichtung bilden die Umsätze nach Dienstleistungen sowie die Umsatzerlöse der Unternehmen laut Leistungs- und Strukturstatistik. Darüber hinaus werden Gewichtungsinformationen, basierend auf Umsatzinformationen, bei Branchenorganisationen und Unternehmen erhoben.
Berichtszeitraum bzw. Stichtag	Der 15. des 2. Monats jedes Quartals
Periodizität	Quartalsweise (Jahresdurchschnitt: jährlich)
Teilnahme an der Erhebung (Primärstatistik)	Verpflichtend
Zentrale Rechtsgrundlagen	National Ebene: 147. Verordnung des Bundesministers für Wirtschaft, Familie und Jugend, der Bundesministerin f. Verkehr, Innovation und Technologie und der Bundesministerin für Justiz über die Erstellung von Indizes der Preisentwicklung in der Wirtschaft vom 27. Juni 2007 (BGBl. II Nr. 147/2007 idgF). Europäische Ebene: Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 idgF zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates zur Konjunkturstatistik. Anhang D befasst sich mit dem Erzeugerpreisindex für Dienstleistungen.
Tiefste regionale Gliederung	Österreich
Verfügbarkeit der Ergebnisse	Vorläufige Daten: t + 90 Endgültige Daten: t + 180
Sonstiges	Einen Gesamtindex für Dienstleistungen, wie bei anderen Preisindizes, gibt es derzeit nicht, weil erst ein Teil der Dienstleistungsbranchen abgedeckt ist.

1. Allgemeine Informationen

1.1 Ziel und Zweck, Geschichte

Ziel und Zweck einer Erzeugerpreisstatistik für Dienstleistungen ist die Bereitstellung von Indikatoren zur umfassenden Messung der Preisentwicklung im Businessbereich (b2b). Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen dienen konkret der adäquaten und umfassenden Abbildung der Preisentwicklung in ausgewählten DL-Branchen und zählen zu den Principle European Economic Indicators (PEEI). Sie stellen eine entscheidende Verbesserung der Preis- und Volumenberechnung in der VGR (EPI-DL als Deflator für die Berechnung von Outputvolumen der Dienstleistungsbranchen) dar und finden Verwendung als Indikator für kurzfristige Wirtschafts- und Branchenanalysen. Schließlich werden sie verwendet als Grundlage für geld- und währungspolitische Entscheidungen der Notenbank und der Europäischen Zentralbank.

Zu den Hauptnutzerinnen und Hauptnutzern der EPI-DL zählen auf internationaler Ebene die Europäische Kommission sowie die Europäische Zentralbank, auf nationaler Ebene die OeNB, die Interessensvertretungen, Ministerien und Unternehmen. Innerhalb der Bundesanstalt werden die Preisindizes hauptsächlich von der VGR und der Direktion Unternehmen genutzt.

Statistiken über Dienstleistungen und im Speziellen über die Preisentwicklung bei Dienstleistungen sind ein relativ neues Feld der österreichischen Wirtschaftsstatistik. Abgesehen von Preisen für einige dienstleistungsrelevante Kategorien im VPI gibt es, wie in vielen europäischen Staaten, keine längeren Preiszeitreihen für Dienstleistungen. Im anglo-amerikanischen Raum hingegen haben (Preis)Statistiken über Dienstleistungen eine wesentlich längere Tradition, der Vorsprung dieser Länder (Kanada, USA, Australien) bei der Entwicklung dieser Statistiken ist daher entsprechend groß.

Der wesentliche Anstoß auf europäischer Ebene kam durch die enorme Ausweitung des Dienstleistungssektors am gesamtwirtschaftlichen Output (zwei Drittel des BIP) in den meisten Industrieländern und eines damit zusammenhängenden Messproblems des entsprechenden Volumens. Im Zuge der gesetzlichen Festlegung von Meldepflichten für Konjunkturdaten an Eurostat wurden auch die Preisvariablen für rund zwei Dutzend prioritärer Dienstleistungsbranchen aufgenommen.

Aufgrund oben genannter Entwicklung ist das angestrebte Ziel der derzeitigen und zukünftigen Entwicklungstätigkeit ein übergeordneter „Gesamt“ Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen, der alle marktmäßig erbrachten Dienstleistungen repräsentieren soll.

Aufgrund der relativ langen Vorlaufzeit bis zur tatsächlichen Berechnung und Übermittlung von Indizes hatten sich viele Mitgliedsstaaten der Europäischen Union im Rahmen eines Gentlemen's Agreements zu vorgezogenen Implementierungsarbeiten entschlossen. Die dafür im Rahmen eines europaweiten Entwicklungsprogramms von Eurostat bereitgestellten Förderungsmittel hat auch Statistik Austria in den Jahren 2003 - 2009 in Anspruch genommen. Einer gleichzeitig gemeinschaftlich von OECD und Eurostat initiierten Task Force (TF) zur Entwicklung der konzeptionellen und methodischen Grundlagen von Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen hat sich auch Statistik Austria angeschlossen. Die TF definierte u.a. eine Prioritätenliste, nach der die Preisindizes für einzelne DL-Branchen entwickelt werden sollten.

In einem ersten Schritt wurde in der Statistik Austria das Hauptaugenmerk der Entwicklungstätigkeiten auf die Dienstleistungskategorien

- Werbung,
- Linienflugverkehr,
- Rechtsberatung
- Post- und private Kurierdienstleistungen sowie
- Fernmeldedienste

gelegt. Mittlerweile werden von der Statistik Austria Erzeugerpreisindizes für alle in EU VO 1158/2005 idgF genannten DL-Branchen (siehe [Punkt 2.1.1](#)) berechnet. Aufgrund von Geheimhaltungsregeln können zwei dieser Indizes zurzeit nur als geheim gekennzeichnet veröffentlicht werden. Die Arbeiten am Preisindex für die Personen- und Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt wurden mangels Relevanz eingestellt.

1.2 Auftraggeberinnen bzw. Auftraggeber

Angeordnet im Sinne des § 4. (1) [Bundesstatistikgesetz 2000](#) (vgl. Rechtsgrundlage(n) w. u.).

Zuständig sind:

- Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort
- Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie
- Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz
- Bundeskanzleramt

im Rahmen der Verordnung [BGBl. II Nr. 147/2007 idgF](#).

1.3 Nutzerinnen und Nutzer

Nationale Institutionen:

- Bundeskanzleramt
- Bundesministerien
- Interessenvertretungen (z.B. Sozialpartner, Kammern, Standesvertretungen, etc.)
- Oesterreichische Nationalbank
- Statistik Austria (interne Nutzerinnen und Nutzer)
- Wirtschaftsforschungsinstitute

Internationale Institutionen:

- Europäische Kommission
- Europäische Zentralbank
- OECD
- IWF
- UNO bzw. Suborganisationen

Sonstige Nutzerinnen und Nutzer:

- Medien
- Unternehmen
- Allgemeine Öffentlichkeit

1.4 Rechtsgrundlage(n)

Nationale Rechtsgrundlagen

[BGBl. II Nr. 147/2007 idgF](#): Verordnung des Bundesministers für Arbeit und Wirtschaft, des Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie und der Bundesministerin für Justiz über die Erstellung von Indizes der Preisentwicklung in der Wirtschaft in der geltenden Fassung.

EU Rechtsgrundlagen

[Verordnung \(EG\) Nr. 1165/98](#) des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken sowie die [Verordnung \(EG\) Nr. 1158/2005](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken.

[Verordnung \(EG\) Nr. 1893/2006](#) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Dezember 2006 zur Aufstellung der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige NACE Revision 2 und zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3037/90 des Rates sowie einiger Verordnungen der EG über bestimmte Bereiche der Statistik.

[Verordnung \(EG\) Nr. 1503/2006](#) der Kommission vom 28. September 2006 zur Durchführung und Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken im Hinblick auf die Definition der Variablen, die Liste der Variablen und die Häufigkeit der Datenerstellung.

ESVG (Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung); [Anhang A der Verordnung \(EG\) Nr. 2223/96](#) im Hinblick auf die Grundsätze zur Preis- und Volumenmessung, ABl. 1996 L 310.

2. Konzeption und Erstellung

2.1 Statistische Konzepte, Methodik

2.1.1 Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Messung der durchschnittlichen quartalsweisen Preisentwicklung in ausgewählten Dienstleistungsbranchen mithilfe von Preisindizes, soweit es sich bei dem Leistungserbringer um ein inländisches Unternehmen handelt und der Leistungsempfänger dem Unternehmensbereich zuzuordnen ist (b2b-Verhältnis). Importierte Dienstleistungen von nicht gebietsansässigen Einheiten zählen hingegen nicht zum heimischen Output und werden im Rahmen des EPI-DL nicht erfasst.

Abdeckungsbereich:

Auf NACE 4-Steller-Ebene:

52.24: Frachtumschlag;

Auf NACE 3-Steller-Ebene:

49.4: Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte;

50.1: Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt;

50.2: Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt;

52.1: Lagerei;

53.1: Postdienste von Universalanbietern;

53.2: Sonstige Post-, Kurier- und Expressdienste;

70.2: Public-Relations- und Unternehmensberatung;

81.2: Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln

Auf NACE 2-Steller-Ebene:

51: Luftfahrt;

61: Telekommunikation;

62: Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie;

63: Informationsdienstleistungen;

71: Architektur- und Ingenieurbüros, technische, physikalische und chemische Untersuchung;

73: Werbung und Marktforschung;

78: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften;

80: Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien

Summe von NACE 3-Stellern: 50.1 und 50.2:

50.1: Personenbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt; 50.2: Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt

Summe von NACE 3-Stellern: 69.1, 69.2 und 70.2:

69: Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung; 70.2: Public-Relations- und Unternehmensberatung

Auf nationaler Ebene werden die Dienstleistungspreisindizes in dem in Übersicht 1 dargestellten Detaillierungsgrad veröffentlicht. An Eurostat werden Branchenindizes und Aggregate von Branchenindizes (siehe Definition des ÖNACE-Abdeckungsbereich unter „[Gegenstand der Statistik](#)“) übermittelt. Die Berechnung dieser Aggregate erfolgt durch das gewichtete arithmetische Mittel, wobei die Gewichtungsinformationen auf Umsatzinformationen der Leistungs- und Strukturstatistik (LSE) beruhen.

Unterhalb dieser Meldeebene werden von der Statistik Austria Subindizes auf ÖCPA 6-Steller-Ebene berechnet, um eine adäquate Aggregation auf oben genannte Indizes zu gewährleisten (siehe [Übersicht: Melde-, Bearbeitungs- und Erhebungsebene des EPI-DL](#)).

2.1.2 Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Beobachtungseinheit

Bei der Beobachtungseinheit handelt es sich um Erzeugerpreise für eindeutig identifizierbare Dienstleistungen, wobei deren preisbestimmenden Spezifikationen und Merkmale (Zuschläge, Rabatte etc.) genau zu beschreiben sind.

Erhebungseinheit

Die Erhebungseinheiten für den EPI-DL sind all jene Dienstleistungsunternehmen und –betriebe die hinsichtlich ihrer klassifikatorischen Zuordnung als statistische Einheiten gemäß der ÖNACE 2008 den oben genannten abzudeckenden Dienstleistungsbranchen zugeordnet wurden. Aufgrund derzeit fehlender Meldefirmen für die Personen- und Güterbeförderung in der See- und Küstenschifffahrt können keine Indizes für diese beiden Dienstleistungsbranchen berechnet werden.

Darstellungseinheit

Elementarmesszahlen pro Dienstleistung in den jeweiligen Branchen sind die kleinsten Darstellungseinheiten. Diese werden in weiterer Folge zu Sub- und Branchenindizes zusammengewichtet.

2.1.3 Datenquellen, Abdeckung

Preisdaten:

Insgesamt werden für die Branchenindizes ca. 17.500 Preisdaten quartalsweise primärstatistisch bei heimischen Dienstleistungsunternehmen erhoben.

Gewichtungsdaten:

Für die Elementarebene (Dienstleistungsgruppen und einzelne Dienstleistungen bzw. ÖCPA 6-Steller und darunter) werden, soweit bekannt und verfügbar, Umsatzdaten der Unternehmen oder Branchenvertretungen herangezogen. Für einige ausgewählte Dienstleistungsbranchen sind im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik Umsatzanteile nach Tätigkeitsbereichen auf ÖCPA 6-Steller Ebene verfügbar. Die Gewichte für die Aggregation der Messzahlen ab ÖNACE 5-Steller Ebene basieren auf Umsatzinformationen der Leistungs- und Strukturstatistik.

Übersicht 1: Datenquelle für die Gewichtung des EPI-DL

Dienstleistungsbranchen	Quelle der Gewichte					
	Gewichte für DL- Aggregate "Makrogewichtung" ab ÖNACE 5-Steller aufwärts			Gewichte für DL-Produkte "Mikrogewichtung" ab ÖNACE 5-Steller abwärts		
	LSE	Branchen- organisationen / Experten	Unternehmen der Stichprobe	LSE	Branchen- organisationen / Experten	Unternehmen der Stichprobe
Güterbeförderung im Straßenverkehr 49.4						X
Luftfahrt (Personen und Fracht) 51			X			X
Lagerei 52.1						X
Frachturnschlag 52.24	-	-	-	-	-	-
Postdienste von Universalanbietern 53.1						X
Sonst. Post-, Kurier- und Expressdienste 53.2						X
Telekommunikation 61			X			X
Erbringung v. Dienstleistungen d. Informationstechnologie 62	X					
Informationsdienstleistungen 63	X					
Rechtsberatung 69.1				X		
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung 69.2				X		
Public-Relations-Beratung 70.21					X	
Unternehmensberatung 70.22				X		
Architekturbüros 71.11				X		
Ingenieurbüros 71.12				X		
Technische, physikalische und chemische Untersuchung 71.2				X		
Werbung 73.11	X			X	X	
Markt- und Meinungsforschung 73.2				X	X	
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften 78				X		
Private Wach- und Sicherheitsdienste 80.1					X	
Detekteien 80.3						X
Reinigung von Gebäuden, Strassen und Verkehrsmitteln 81.2	X				X	

Für all jenen mit "-" markierten DL-Branchen stehen für die Indexaggregation keinerlei Gewichtungsinformationen bereit, wodurch die Indizes bis zur letzten Aggregationstufe mit dem geometrischen Mittel berechnet werden.

2.1.4 Meldeeinheit/Respondentinnen und Respondenten

Die Meldeeinheit ist das Unternehmen, das auf Basis eines Abschneideverfahrens oder eines Schwellenwertverfahrens, unter Umständen ergänzend mit einer einfachen Zufallsstichprobe, aus der Grundgesamtheit von Dienstleistungserbringern innerhalb einer Branche ausgewählt wurde. Die Anzahl der Meldeeinheiten je DL- Branche variiert entsprechend der Struktur der Branche. Die selektive Auswahl der Unternehmen erfolgt auf Basis ihrer Umsatzbedeutung. Für einzelne monopolartig geprägte Dienstleistungsbranchen kann es vorkommen, dass nur die Preise eines einzigen Unternehmens zur Berechnung herangezogen werden (z.B. Postdienste). Für Telekommunikationsdienstleistungen werden die unternehmensspezifischen Daten der Kommunikationserhebung, die quartalsweise von der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) erhoben und an Statistik Austria gemeldet werden, zur Berechnung der Indizes herangezogen.

Insgesamt melden derzeit ca. 1.830 Unternehmen für den Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen.

2.1.5 Erhebungsform

Die Erhebung wird derzeit noch zum überwiegenden Teil mittels schriftlicher Befragung in elektronischer Form via E-Mail durchgeführt. Auf Verlangen der Respondenten werden Fragebögen jedoch auch per Fax oder auf postalischem Weg übermittelt. Weiters werden Preise oder preisbestimmende Merkmale auch durch eigenständige Recherche über das Internet in Erfahrung gebracht

Im Moment erfolgen allerdings Vorbereitungsarbeiten für die Einführung einer elektronischen Meldeschiene mit der Möglichkeit der Datenmeldung über das Portal der Statistik Austria. Begleitend wird eine Datenbank für den EPI-DL aufgebaut und eine IT-gestützte Berechnungsroutine der Indexergebnisse programmiert. Mit der Finalisierung und der Umstellung ist voraussichtlich im Jahr 2019 zu rechnen.

2.1.6 Charakteristika der Stichprobe

Das Auswahlverfahren geht in 2 Schritten vor sich:

1. Auswahl der Meldeeinheiten:

Zunächst wird auf der Basis der Informationen aus dem UR der Gesamtrahmen pro ÖNACE-Kategorie definiert (Umsatz der Branche), sodann der Anteil der einzelnen Dienstleister am Gesamtumsatz festgestellt (Kumulierung der Umsatzanteile) und danach die Auswahl der Meldeeinheiten festgelegt, wobei, in Abhängigkeit der Branchenstruktur und somit der Zahl potentieller Meldeeinheiten, hauptsächlich ein Cut-Off-Verfahren (z.B.: die nach Umsatzwert wichtigsten Unternehmen, die zusammen mehr als 75% des Umsatzes einer DL-Branche erzielen) oder auch ein Schwellenwertverfahren (Überschreiten einer gewählten Umsatzhöhe) zu Grunde gelegt wird. Für die Verwendung des Abschneideverfahren (Cut-Off), spricht neben den reduzierten Kosten auch der Umstand, dass bei der Messung von Preisänderungen das Preissetzungsverhalten der Marktführer wichtig ist, an dem sich in der Regel auch andere Marktteilnehmer orientieren, d.h. entscheidend ist die Erfassung der wichtigsten Dienstleister einer Branche. Zusätzlich wird in Branchen mit entsprechender Struktur eine einfache Zufallsstichprobe von kleinen und mittleren DL-Unternehmen gezogen. Wenn es die Charakteristika der jeweiligen Branche zulassen werden Kleinunternehmen im Hinblick auf die zu verwirklichende Respondentenentlastung von der Erhebung ausgenommen.

Nachfolgend wird beispielhaft die Auswahlprozedur für Meldeeinheiten anhand der Dienstleistungsbranche ÖNACE N 81.2 „Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln“ beschrieben. Insgesamt ist dieser ÖNACE 3-Steller durch folgende ÖNACE 5-Steller aufgebaut, die für die Erhebung herangezogen werden. Die Charakteristika der Subbranchen sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1: Stichprobencharakteristika für ÖNACE N 81.2

Dienstleistungsbranchen ÖNACE 2008	Grundgesamtheit laut Unternehmensregisterauszug bei Stichprobenwahl	75% Umsatzabdeckung bei n=	Anzahl der befragten Unternehmen endgültig	Umsatzabdeckung durch die Stichprobe	Stichprobe Methode
N 81.2 Reinigung von Gebäuden, Strassen und Verkehrsmitteln	3290		257		
N 81.21-0 Allgemeine Gebäudereinigung	1897	108	139	~ 77%	Cut-Off
N 81.22-1 Rauchfangkehrerinnen und -kehrer	672	350	60	~ 17%	Schwellenwert
N 81.22-9 Spezielle Reinigung von Gebäuden und Maschinen a.n.g.	149	20	17	~ 77%	Cut-Off
N 81.29-1 Schneeräumung	352	15	15	~ 78%	Cut-Off
N 81.29-9 Sonstige Reinigung a.n.g.	220	21	26	~ 78%	Cut-Off

Bis auf die Subbranche ÖNACE N 81.22-1 „Rauchfangkehrerinnen und –kehrer“ konnte die angestrebte Umsatzabdeckung in allen Subbranchen durch das angewendete Cut-Off Verfahren realisiert werden. In dieser Branche hätten bei Anwendung dieser anzustrebenden 75% Umsatzabdeckung insgesamt 350 Respondenten befragt werden müssen, was jedoch mit den vorhandenen Ressourcen nicht realisierbar war. Aus diesem Grund wurde als Auswahlkriterium der Respondenten ein Schwellenwert in Form einer Umsatzhöhe festgelegt, dessen Überschreiten die Auswahl der Meldeeinheit zur Folge hat. Eine Darstellung für die einzelnen Branchenstichproben siehe [Stichprobencharakteristika](#).

2. Auswahl der Dienstleistungen:

Nach der Auswahl der Meldeeinheiten erfolgt die Auswahl der wichtigsten und umsatzstärksten DL-Produkte. Das geschieht auf Basis der ÖCPA-Gliederung (d.h. nach Produktgruppen). Für die ausgewählten Respondenten werden die jeweils umsatzstärksten und repräsentativsten DL für die Preiserhebung ausgewählt. Durch das oftmalige Fehlen von produktspezifischen Umsatzdaten („SERVCOM“ analog zur PRODCOM) ist Statistik Austria bei dieser Festlegung auf die Zusammenarbeit und die Informationen von Branchenexperten und –expertinnen der im ersten Schritt ausgewählten Meldeeinheiten angewiesen. Es werden Preise nur für die wichtigsten DL-Produkte erfragt, weil eine Erhebung über die gesamte Produktpalette einer Dienstleistungsbranche zu aufwändig wäre.

Zur Auswahl von repräsentativen Dienstleistungen hat sich das Entwicklungsteam im Falle der beispielhaften Branche „Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln“ für die inkludierte Subbranche ÖNACE N 81.21-0 „Allgemeine Gebäudereinigung“ mit der Berufsgruppe Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger der Wirtschaftskammer Österreich in Verbindung gesetzt. Gemeinsam wurden folgende repräsentative und umsatzstarke Tätigkeitsbereiche in dieser Branche identifiziert:

- Büroreinigung
- Stiegenhausreinigung
- Einkaufszentrumreinigung
- Großküchenreinigung
- Krankenhausreinigung
- Bauendreinigung

In einem nächsten Schritt wurden für diese Tätigkeitsbereiche von Experten der Wirtschaftskammer exakt spezifizierte Leistungsverzeichnisse für durchzuführende Reinigungsdienstleistungen entworfen und darüber hinaus auch bepreist. Durch diese Referenzpreise kann die Güte der von Respondenten gemeldeten Preise beurteilt werden. Die so entwickelten Fragebögen müssten von allen im Unternehmensregister unter dieser Branche klassifizierten Unternehmen grundsätzlich beantwortet werden können.

Für den EPI-DL ist somit die Verwendung der „Cut-Off“ Methode sowohl für die Ziehung von Unternehmen, als auch für die Auswahl von DL-Produkten (unter Umständen auch je Unternehmen) adäquat. Manche DL-Branchen werden nur von einem einzigen Unternehmen beherrscht, wodurch die Frage einer Zufallsstichprobe obsolet wird. Sämtliche Stichproben werden alle 5 Jahre im Zuge einer Revision neu gezogen bzw. neu festgelegt oder auf Aktualität hin überarbeitet.

2.1.7 Erhebungstechnik/Datenübermittlung

Die für die Berechnung der Branchenindizes benötigten Daten sind von den Respondenten bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats an die Bundesanstalt zu melden.

Für die Preismeldung stehen folgende Alternativen zur Verfügung:

- Postalische Preismeldung (1%)
- Telefonische Preismeldung (0,5%)
- Preismeldung via Fax (1%)
- Preismeldung via E-Mail (97%)
- Eigenständige Recherche (z.B. Internet) nach vorangegangener Klärung der Rabatte, Zuschläge etc. (0,5%)

Welchem der oben genannten Übermittlungswege der Preisinformationen schlussendlich der Vorzug gegeben wird, hängt von den Präferenzen der Unternehmen ab. In Anbetracht einer anzustrebenden Kostenreduktion wird darauf Wert gelegt, dass der überwiegende Teil der Befragung durch den Versand der Fragebögen via E-Mail vonstattengeht. Diese Art der Datenübermittlung wird auch von den Respondenten äußerst positiv aufgenommen.

Zukünftig wird, wie bereits unter Punkt 2.1.5 „Erhebungsform“ erwähnt, die Preismeldung über das Portal der Statistik Austria erfolgen.

2.1.8 Erhebungsbogen (inkl. Erläuterungen)

Es existiert kein standardisierter einheitlicher Erhebungsbogen. Aufgrund der unterschiedlichen Charakteristika und Besonderheiten der zu erhebenden DL-Branchen muss für jede Branche eine geeignete Form der Preiserhebung gefunden werden. Die Fragebögen wurden gemeinsam mit Kammern, den jeweiligen Fachverbänden sowie Branchenvertretern und wenn nötig in Abstimmung mit den einzelnen Unternehmen entwickelt und an die jeweiligen Besonderheiten der Dienstleistungsbranche angepasst. Sowohl Aussehen als auch Umfang variieren und können somit als einseitiger Fragebogen mit der Erhebung von Stundensätzen nach Qualifikationskategorien (z.B. [Unternehmensberatung](#)) oder aber auch als mehrseitige Fragebögen mit der Beschreibung komplexen Dienstleistungspaketten bzw. –beispielen (z.B. [Allgemeine Gebäudereinigung](#); [Leistungsverzeichnis](#)) ausgestaltet sein.

Erstellung branchenspezifischer individueller Fragebogen

Einige Subbranchen weisen eine Heterogenität der am Markt angebotenen Dienstleistungen auf, welche die Entwicklung von einheitlichen Fragebogen verhindert. Dies ist der Fall für die in ÖNACE 5-Steller N 81.22-9 „Spezielle Reinigung von Gebäuden und Maschinen a.n.g.“ enthaltenen Unternehmen. In solchen Fällen wird mit einem ersten Anschreiben für die Erhebung ein Fragebogen übermittelt, in dem die Respondenten gebeten wurden, für ihr Unternehmen repräsentative, über die Zeit beobachtbare Dienstleistungen auszuwählen und eine Leistungsbeschreibung zu definieren.

2.1.9 Teilnahme an der Erhebung

Gemäß § 10 der Verordnung über die Erstellung von Indizes der Preisentwicklung in der Wirtschaft (BGBl. II 147/2007 idgF) ist die Teilnahme an der Erhebung der Erzeugerpreise verpflichtend. Zur Auskunftserteilung sind jene natürlichen und juristischen Personen oder Personengesellschaften des Handelsrechts verpflichtet, die eine statistische Einheit gemäß § 4 im eigenen Namen betreiben und gemäß § 7 ausgewählt wurden. Diese haben die von der Bundesanstalt zur Verfügung gestellten Unterlagen nach bestem Wissen und Gewissen ausgefüllt bis zum 15. des dem Berichtsquartal folgenden Monats zu übermitteln.

Um die Qualität des EPI-DL durch eine hohe Responserate hinsichtlich der Qualität konstant auf hohem Niveau zu halten, wurde 2008 ein Mahnwesen installiert, welches bei Non-Response nach zwei erfolgten Urgenzen bei Auskunftsverweigerung auch die Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens vorsieht.

2.1.10 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale, Maßzahlen; inkl. Definition

Erhebungsmerkmale:

Für den Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen werden branchenspezifisch repräsentative Dienstleistungen ausgewählt und folgende Merkmale aufgezeichnet bzw. festgelegt, die jedoch von Branche zu Branche variieren können:

- Der Erzeugerpreis
- Preisbestimmende Merkmale wie Rabatte oder Zuschläge
- Hinsichtlich der Qualität eine genaue Beschreibung der zu bepreisenden Dienstleistung bzgl. Art, Umfang, Qualifikationsgrad des Dienstleistungserbringers etc.

Der Gegenstand der Preiserhebung ist der **Erzeugerpreis** (quasi "Ab-Werk-Preis") für genau definierte DL-Produkte. Das ist jener Preis, der von der Erhebungseinheit (als Dienstleistungserbringer) fakturiert wird und alle Abgaben und Steuern auf die Dienstleistung beinhaltet, aber die Umsatzsteuer sowie eventuelle Subventionen ausschließt. Es sollte ein so genannter **Transaktionspreis** (Nettopreis= Listenpreis abzüglich ev. gegebener Rabatte/Konditionen) ermittelt werden, d. i. jener Preis, zu dem ein Vertragsabschluss tatsächlich erfolgte.

Dieses **Konzept des Erzeugerpreises** entspricht der Definition der [Variable 310 der EU Verordnung 1158/2005 idgF](#) und ist adäquat für die Zwecke der Messung der Preisentwicklung¹.

Dienstleistungen sind dadurch gekennzeichnet, dass im Vergleich zu Sachgütern bzw. Waren die Merkmale und der Umfang meist schwer zu definieren sind. Eine DL kann sowohl die Erbringung einer tarifmäßig genau definierten Leistung (z.B. Bereitstellung des Telefonfestnetzes für eine Gesprächsminute) als auch die Erbringung von komplexen Leistungsbündeln (z.B. Entwurf einer Werbekampagne) umfassen. Je nach DL-Branche sind daher die Erhebungs- und Darstellungsmerkmale sehr verschieden. Da sich die Definition von Erhebungsmerkmalen sehr schwierig gestalten kann, benötigte die Entwicklung des EPI-DL auch eine entsprechend lange Vorlaufzeit. Die zur Anwendung gelangten Erhebungsunterlagen wurden nach international anerkannten Richtlinien entworfen und gemeinsam mit Kammern, Fachverbänden und Branchenvertretungen an die zu erhebenden Dienstleistungsbranchen angepasst.

Die Preiserhebung hängt naturgemäß von der Festlegung bzw. Definition der Erhebungsmerkmale ab. Alle in Zusammenhang damit verbundenen Aspekte werden daher unter dem folgenden Punkt **Datenerhebungsmethoden** subsumiert.

Datenerhebungsmethoden

Lt. [Methodenhandbuch](#) für die Entwicklung von Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen können theoretisch drei grundlegende Arten von Preiserhebungsmethoden unterschieden werden, nämlich solche

- die auf Preisinformationen für konkrete, beobachtbare und wiederkehrende Dienstleistungen beruhen (Outputpreis orientiert)
- die auf der zur Erbringung der Dienstleistung aufgewendeten Arbeitszeit beruhen (input orientiert).
- die die Preisentwicklung von Dienstleistungen aufzeigen, die nicht gesondert in Rechnung gestellt werden

In der Realität finden auch Mischformen der Ansätze ihre Anwendung.

Eine Zuordnung der hier aufgeführten Preiserhebungsmethoden zu den einzelnen Dienstleistungsbranchen findet sich im Anschluss an diese Beschreibung.

¹ Für die Verwendung der Indizes in der VGR werden die Erzeugerpreise auf Basispreise umgerechnet. Dieser beinhaltet keine Steuern und Abgaben, jedoch ev. Subventionen. Beispiel für eine derartige Adaption wäre die Dienstleistungsbranche Werbung (ÖNACE 73.1), in der die Werbeabgabe (entspricht einer Gütersteuer) bei der Ermittlung des Basispreises in Abzug zu bringen ist.

A. Auf Dienstleistungen basierende Preiserhebungen:

Es werden Preise für beobachtbare, exakt spezifizierte und in gleicher Qualität wiederkehrende DL- Produkte erhoben.

A.1 Direct use of prices of repeated services (Bepreisung von wiederkehrenden Dienstleistungen)

Standardfall

Diese Methode bedient sich der Bepreisung von exakt spezifizierten und wiederkehrenden einzelnen Dienstleistungen bzw. Dienstleistungspaketen, die von den DL-Produzenten aufgrund ihrer Repräsentativität ausgewählt wurden. Zur Indexberechnung werden tatsächliche Transaktionspreise lt. den Unternehmensunterlagen, oder Listenpreise, die Transaktionspreisen durch die Berücksichtigung von Rabatten oder sonstigen Konditionen nahe kommen, herangezogen.

Contract pricing (Bepreisung eines speziellen Vertrages)

Diese Preiserhebungsmethode ist eine Sonderform der oben genannten Methode. Im Gegensatz zum Standardfall, der auf mehreren verschiedenen Transaktionen beruht, werden hier einzelne Verträge über die Zeit beobachtet. Zu beachten ist, dass sich die ausgewählten Verträge hinsichtlich der Zusammensetzung der inkludierten DL unterscheiden sollen, um unterschiedliche Kundentypen ausreichend abzudecken.

Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass sich im Sample der unterschiedlichen Verträge auch zu einem jüngeren Datum abgeschlossene Kontrakte befinden, damit der resultierende Index nicht durch die alleinige Verwendung von alten Verträgen verzerrt wird.

Um die Repräsentativität des Index zu gewährleisten, sollten folgende zwei Bedingungen erfüllt sein:

- Die ausgewählten Verträge reflektieren hinsichtlich des Dienstleistungsumfangs unterschiedliche Kundentypen.
- Um saisonale Schwankungen bzgl. der abgeschlossenen Verträge zu eliminieren, sollte das Sample der ausgewählten Verträge sehr umfangreich sein.

A.2 Unit value method (Unit Values)

Hier erfolgt eine Schätzung der Preise aus Wert und Menge des DL- Umsatzes (Durchschnittswert). Von besonderer Wichtigkeit ist, dass die entsprechenden Größen zuvor in möglichst detaillierte und homogene Untergruppen unterteilt werden.

Diese Methode impliziert, dass die Faktoren „Produktivitätsveränderung“ und „Qualitätsveränderung“ in die Berechnung mit einfließen. Ein Nachteil dieser Methode ist, dass die Verfügbarkeit von Umsatz- und Mengendaten für die Indexberechnung zeitlich versetzt sein kann.

A.3 Component pricing (Preiserhebung von einzelnen Komponenten einer Dienstleistung)

Bei dieser Methode wird ein DL-Produkt oder ein Modell einer Dienstleistung, bestehend aus mehreren Komponenten, einer Bepreisung zugeführt, wobei Preise für die einzelnen Komponenten regelmäßig erhoben werden. Zum Beispiel kann aufgrund tatsächlich existierender Rechnungen oder Verträge ein repräsentativer Produktmix erstellt werden, welches sowohl Preis- als auch Gewichtungsinformationen enthält.

A.4 Percentage fee (Preiserhebung von Honoraren die auf Prozentsätzen beruhen)

In jenen Fällen, wo der Wert des DL-Outputs aus einem Honorar besteht, das sich aus dem Wert des Vertrages ergibt, kann der Preis einer DL, unter Zuhilfenahme des Vorquartalspreises, folgendermaßen berechnet werden:

$$p_t^s = p_{t-1}^s \times \frac{1 + m_t}{1 + m_{t-1}} \times \frac{P_t}{P_{t-1}}$$

p_t^s = Preis der DL in Periode t

P_t = Wert des Vertrages in Periode t

m_t = Honorar in Periode t in Abhängigkeit des Vertragswertes P_t

Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist die ausreichende Homogenität der Dienstleistungen über die Zeit.

A.5 Model pricing (Preise von Modellfällen)

Dieser Ansatz verlangt die wiederkehrende Bepreisung einer Standarddienstleistung, deren Spezifikationen über die Zeit konstant gehalten werden. Bei diesen Modellen handelt es sich entweder um vollkommen fiktive Modelle, oder um Modelle, die auf tatsächlichen Verträgen der Vergangenheit beruhen. Beiden gemein ist jedoch, dass vergleichbare DL zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Preiserhebung nicht beobachtet werden können.

Da diese Modelle auf klar spezifizierten DL-Produkten basieren, werden hier, im Gegensatz zu auf Arbeitszeit basierenden Preiserhebungen, auch Veränderungen der Produktivität erfasst. Nachteil dieser Methode ist jedoch die relativ hohe Respondentenbelastung, weil die Preise für die einzelnen Beobachtungsperioden kalkuliert werden müssen.

B. Auf Arbeitszeit basierende Preiserhebungen

Diese Methoden unterscheiden sich von den vorangegangenen Methoden dahingehend, dass hier ein Preis für eine erbrachte DL nicht gemessen werden kann, sondern der Arbeitsinput, der für die Erbringung der DL aufgewendet wurde.

Häufig findet diese Methode im Falle von einmalig erbrachten DL-Produkten ihre Anwendung. Ausgehend von der Annahme, dass Preise für die Zeitdauer, in Abhängigkeit von der Qualifikation des Erbringers, die für die DL aufgewendet wird, eine akzeptable Annäherung darstellen, sind auf Arbeitszeit basierende Preiserhebungsmethoden die besten Schätzungen für alle im Zeitverlauf nicht vergleichbaren Dienstleistungen.

Es können generell die folgenden 2 Gruppen unterschieden werden:

- Methoden, die direkt den Preis für die Arbeitszeit messen
- Methoden, die auf Arbeitszeit basierende Preiserhebungen als einen Teil ihrer Berechnungen verwenden.

B.1 Charge-out rates (Tatsächlich verrechnete Stundensätze)

Hierbei werden von den Respondenten durchschnittliche Stundensätze je Typus der geleisteten Arbeit zur Verfügung gestellt. Diese können sich auf bereits existierende, oder gerade erst abgeschlossene Verträge beziehen. Denkbar ist auch, dass sie andererseits nur die Einschätzung der derzeitigen Marktsituation darstellen. Die Preisänderung ist der gewichtete Durchschnitt der Änderung der Stundensätze in unterschiedlichen Arbeitskategorien.

$$P_t = \frac{\sum_i h_t^i r_t^i}{\sum_i h_t^i} ; P_{t+1} = \frac{\sum_i h_{t+1}^i r_{t+1}^i}{\sum_i h_{t+1}^i}$$

P_t = Preis in Periode t

r_t^i = durchschnittlicher Stundensatz in Qualifikationskategorie i in Periode t

h_t^i = gearbeitete Stunden in Qualifikationskategorie i in Periode t

In einer Abwandlung oben genannter Methode werden Unit Values pro Qualifikationskategorie wie folgt berechnet:

$$P_t^i = \frac{R_t^i}{h_t^i} ; P_{t+1}^i = \frac{R_{t+1}^i}{h_{t+1}^i}$$

P_t^i = Preis (Unit Value) in Qualifikationskategorie i in Periode t

R_t^i = Gesamtumsätze in Qualifikationskategorie i in Periode t

h_t^i = gearbeitete Stunden in Qualifikationskategorie i in Periode t

Diese Methode wird in den Niederlanden „realized hourly rates“ und in England „fee income per grade of worker“ genannt.

B.2 List rates (Tarife lt. Preisliste)

Obwohl Preislisten bzw. Tariflisten weit verbreitet sind und leicht für eine Indexberechnung herangezogen werden können, besteht ein Unterschied zwischen dem Preis lt. offizieller Preisliste und dem tatsächlich in Rechnung gestellten Preis. Wenn der verhältnismäßige Unterschied zwischen den Preisen lt. Preisliste und den tatsächlich in Rechnung gestellten Preisen in allen Qualifikationskategorien gleich ist, erzielt man dieselben Ergebnisse wie mit oben genannter „charge-out rate“-Methode. Wenn eine Schätzung der Arbeitsstunden je Qualifikationskategorie möglich ist, können die Preise für aufeinander folgende Perioden berechnet werden.

$$P_t = \frac{R_t}{R_t^*} \times \frac{R_t^*}{\sum_i h_t^i} ; P_{t+1} = \frac{R_{t+1}}{R_{t+1}^*} \times \frac{\sum_i h_t^i r_{t+1}^{i*}}{\sum_i h_t^i}$$

P_t = Preis in Periode t

r_{t+1}^{i*} = durchschnittlicher Listenpreis in Qualifikationskategorie i in Periode t+1

h_t^i = Arbeitsstunden in Qualifikationskategorie i in Periode t

$R_t = \sum_i h_t^i r_t^i$ = Summe der tatsächlichen Umsätze in Periode t

$R_t^* = \sum_i h_t^i r_t^{i*}$ = geschätzte Summe der Umsätze in Periode t

Das Verhältnis der tatsächlichen und geschätzten Einnahmen kann dabei als durchschnittliche Rabattrate angesehen werden.

B.3 Wage rates (Arbeitslöhne)

Bei dieser Methode werden vom Respondenten Informationen über den Arbeitslohn je Qualifikationskategorie und die jeweiligen Arbeitsstunden erbeten. Voraussetzung für die Anwendung dieser Methode ist, dass die Stundenlöhne angepasst werden, um mit den Umsätzen zu korrespondieren. Dabei werden die Arbeitslöhne mit einem Verhältnis der Umsätze und Arbeitslöhne multipliziert.

$$P_t = \left(\frac{R}{W}\right)_t \times \frac{\sum_i h_t^i w_t^i}{\sum_i h_t^i} ; P_{t+1} = \left(\frac{R}{W}\right)_{t+1} \times \frac{\sum_i h_t^i w_{t+1}^i}{\sum_i h_t^i}$$

P_t = Preis in Periode t

w_t^i = durchschnittlicher Arbeitslohn pro Stunde für Qualifikationskategorie i in Periode t

h_t^i = Arbeitsstunden der Qualifikationskategorie i in Periode t

R_t = Summe der Umsätze in Periode t

$\left(\frac{R}{W}\right)_t$ = Verhältnis der Umsätze und Arbeitslöhne in Periode t

B.4 Methoden, die auf Arbeitszeit basierende Preiserhebungen als einen Teil ihrer Berechnungen verwenden.

Hierunter fallen Methoden, bei denen der resultierende Preis für den Index nicht ausschließlich auf Arbeitszeit basiert, sondern diese Methoden lediglich einen Teil der Preiserhebungsmethoden darstellen. Dies trifft auf Fälle zu, bei denen der Preis für eine Dienstleistung aus mehreren Subkomponenten besteht, wobei eine der Subkomponenten aus einer Anzahl von Stunden für die Erbringung dieser DL besteht.

Welche Preiserhebungsmethode im konkreten Fall angewendet wird, entscheidet sich, nachdem der Preissetzungsmechanismus in der jeweiligen Branche eruiert wurde und klar ist, ob eine konkrete Dienstleistung unmittelbar einer Preisbeobachtung zugänglich ist. In der folgenden Übersicht wird die Anwendung von Preiserhebungsmethoden in den einzelnen Branchen im österreichischen EPI-DL gezeigt.

C. Methoden die die Preisentwicklung von Dienstleistung aufzeigen, die nicht gesondert in Rechnung gestellt werden (Margin Pricing)

Die Preiserhebungsmethode bei der Margen (Gewinnmarge, Handelsspannen) erhoben werden dienen zur Berechnung von nicht gesondert ausgewiesenen Dienstleistungen. Angewendet wird sie beispielsweise für Produkte, die vom Dienstleistungserbringer ein- und danach weiterverkauft werden. Ein möglicher Einsatzbereich könnte die Entwicklung eines Preisindex für die Dienstleistungen des Großhandels sein. Der Preis für diese Tätigkeit ist die Preisdifferenz (die Marge) zwischen dem Einkaufspreis des Dienstleistungserbringers und dem Endkonsumentenpreises. Bei dieser Methode werden zweierlei Preisveränderungen mitberücksichtigt. Zum einen eine eventuelle Veränderung der Marge selbst und zum anderen eine Preisveränderung des eigentlich transnormierten Produktes.

Der aktuelle Preis für diese Dienstleistungen kann unter zu Hilfenahme des Vorquartalspreises, folgendermaßen berechnet werden

$$P_s^{t,i} = P_s^{t-1,i} \times \frac{1 + m_{t,i}}{1 + m_{t-1,i}} \times \frac{P_{t,i}}{P_{t-1,i}}$$

$P_s^{t,i}$ = Preis der gesamten Dienstleistung in Periode t

$P_{t,i}$ = Wert des homogenen Produktes in Periode t

$m_{t,i}$ = die Handesspanne in Periode t

Übersicht 2: Preiserhebungsmethoden nach Dienstleistungsbranchen

Dienstleistungsbranchen	Preiserhebungsmethoden									
	Direct use of prices of repeated services	Contract pricing	Unit value method	Component pricing	Percentage fee	Model pricing	Charge-out rates	List rates	Wage rates	Margin pricing
Güterbeförderung im Straßenverkehr 49.4	X									
Luftfahrt (Personen und Fracht) 51	X									
Lagerei 52.1	X					X				
Frachturnschlag 52.24	X									
Postdienste von Universalanbietern 53.1								X		
Sonst. Post-, Kurier- und Expressdienste 53.2	X									
Telekommunikation 61			X							
Erbringung v. Dienstleistungen d. Informationstechnologie 62							X			
Informationsdienstleistungen 63							X			
Rechtsberatung 69.1							X	X		
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung, Buchführung 69.2	X					X	X			
Public-Relations-Beratung 70.21	X					X	X			
Unternehmensberatung 70.22							X			
Architekturbüros 71.11							X			
Ingenieurbüros 71.12							X			
Technische, physikalische und chemische Untersuchung 71.2	X						X			
Werbung 73.11	X						X			
Markt- und Meinungsforschung 73.2						X	X			
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften 78	X					X	X			
Private Wach- und Sicherheitsdienste 80.1	X					X	X			
Detekteien 80.3							X			
Reinigung von Gebäuden, Strassen und Verkehrsmitteln 81.2	X					X				

Darstellungsmerkmale und Maßzahl:

Darstellungsmerkmale und Maßzahlen sind die Preisindizes nach ÖNACE/ÖCPA Klassifikation wie sie aggregiert an Eurostat (siehe [Punkt 2.1.1](#)) versendet und auf tiefergehender Gliederung national veröffentlicht werden (siehe Übersicht 2).

2.1.11 Verwendete Klassifikationen

[ÖNACE 2008](#) – Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft, ÖNACE Abschnitte G – N und P – S, Österreichversion

[ÖCPA 2015](#) – Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Gemeinschaft, ÖCPA Abschnitte G – N und P – S, Österreichversion

2.1.12 Regionale Gliederung

Für den Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen werden ausschließlich österreichweite Ergebnisse berechnet.

2.2 Erstellung der Statistik, Datenaufarbeitung, qualitätssichernde Maßnahmen

2.2.1 Datenerfassung

Die Erzeugerpreise werden quartalsweise bei Dienstleistungsunternehmen erhoben indem derzeit bei der Mehrzahl der befragten Unternehmen ein Fragebogen in elektronischer Form via Mail zur Befüllung übermittelt wird. Nach dem Einlangen der Preismeldungen werden die erhobenen Preise in eine Preisdatenbank oder in Excel Sheets für die weitere Bearbeitung und spätere Berechnungsroutine übertragen.

Im Moment sind gerade Entwicklungsarbeiten im Gange, damit in Hinkunft die Preismeldungen der Respondenten über das Portal der Statistik Austria abgegeben werden können und diese Preismeldungen über eine Datenbank an die IT gestützten Berechnungsroutine übergeben werden.

2.2.2 Signierung (Codierung)

Nicht zutreffend

2.2.3 Plausibilitätsprüfung, Prüfung der verwendeten Datenquellen

Aufgrund der sehr spezifischen Umstände in den einzelnen DL-Branchen findet die Kontrolle der eingehenden Preismeldungen derzeit manuell statt. Der Aufbau einer computergestützten Plausibilitätsprüfung wird im Zuge der bereits erwähnten Umstellung auf eine elektronische Meldeschiene implementiert.

In einem ersten Schritt wird im Rahmen der Plausibilitätsprüfung das eingehende Datenmaterial auf Vollständigkeit, Konsistenz und Veränderungen überprüft. Bei fehlenden Preisen, auffälligen Preisänderungen und Änderungen an der Dienstleistungsbeschreibung wird deren Ursache und Richtigkeit in Zusammenarbeit mit der betreffenden Meldeeinheit eruiert, und u. U. korrigiert. Jedoch nicht nur abweichende Preise, sondern auch Preise, die sich über lange Zeit nicht verändert haben, werden in gewissen Abständen einer Kontrolle unterzogen. Nachfragen hinsichtlich der Richtigkeit von eingelangten Preisinformationen finden bei durchschnittlich 20-30 Preismeldungen je DL-Branche/Subbranche statt.

In einem zweiten Schritt werden im Zuge der Berechnungen die resultierenden Messzahlen auf allen Stufen der Indexberechnung und –aggregation auf signifikante Veränderungen zum Vorquartal überprüft (Bottom up Analyse). Subindexveränderungen (vergleichbar ÖNACE 5-Steller Ebene) über 5 % im Vergleich zur Vorperiode werden ebenfalls einer genauen Prüfung unterzogen. Die Kontrolle der Aggregatsveränderungen resultiert wiederum in der Prüfung der dafür verantwortlichen Einzeldatensätze (Top-down Analyse).

2.2.4 Imputation (bei Antwortausfällen bzw. unvollständigen Datenbeständen)

Der Vorgang der Imputation findet dann seine Anwendung, wenn Respondenten entweder keine (Unit-Non-Response) oder unvollständige ausgefüllte Erhebungsunterlagen (Item-Non-Response) an die Statistik Austria übermitteln und die fehlende Information nicht zeitgerecht eingebracht werden kann. Ziel der Imputation ist die Aufrechterhaltung eines vollständigen Datensatzes zur dauerhaften Berechnung der entsprechenden Erzeugerpreisindizes.

Derzeit erfolgt die Imputation eines Dienstleistungspreises auf Basis der durchschnittlichen Preisentwicklung der restlichen Preise des jeweiligen Dienstleistungs-Aggregates. Hierbei wird die Veränderungsrate des Aggregates zum Vorquartal jeweils unter Weglassen der Informationen des fehlenden Unternehmens berechnet. Diese Veränderungsrate wird auf die verfügbare Preisinformation des Unternehmens im Vorquartal angewendet, wodurch ein Erzeugerpreis dieses Unternehmens für die laufende Berichtsperiode berechnet werden kann. Die preisbestimmenden Merkmale (Rabatte etc.) der fehlenden Preise werden hierbei als unverändert angenommen. Diese Art der Imputation unterstellt die ähnliche Preisentwicklung von homogenen Dienstleistungen eines Aggregates.

2.2.5 Erstellung des Datenkörpers, (weitere) verwendete Rechenmodelle, statistische Schätzmethode

Die gesammelten und geplauten Preis- und Gewichtungsinformationen stellen den so genannten Datenkörper dar. Die Preisinformationen beziehen sich jeweils auf konkrete DL-Produkte, die aus der Gesamtheit der DL-Produkte eines DL-Unternehmens/einer DL-Branche als repräsentativ ausgewählt wurden. In der Folge geht es darum, die Preisinformationen mit Hilfe von Mittelungsverfahren und Klassifikationsschemata so zusammenzufassen, dass sich aussagekräftige durchschnittliche Preisindizes auf den verschiedenen Aggregationsebenen ergeben.

Grundsätzlich kann man bei Erzeugerpreisindizes zwischen zwei Berechnungskonzepten unterscheiden, dem **Aktivitätsansatz** und dem **Güteransatz**.

Soll die Preisentwicklung in einzelnen Dienstleistungsbranchen gemessen werden, dann werden die Preisinformationen nach Wirtschaftsaktivitäten aggregiert (**Aktivitätsansatz**). Ein EPI-DL nach **Aktivitäten** basiert auf dem Output aller Unternehmen, die einer bestimmten Aktivität zugeordnet sind und diese Dienstleistungen in Haupttätigkeit erbringen. So sind in einem Preisindex nach dem Aktivitätsansatz für die Dienstleistungsbranche Reinigungsdienstleistungen nur die Reinigungsdienstleistungen eines Unternehmens A (charakteristische Produktion) enthalten, auch wenn dieses Unternehmens A darüber hinaus Dienstleistungen der befristeten Überlassung von Arbeitskräften (nicht charakteristische Produktion) erbringt.

Ist im Gegensatz dazu die Messung der Preisentwicklung von Dienstleistungen das Erkenntnisziel, erfolgt die Aggregation der Preisinformationen bzw. der daraus berechneten Elementarmesszahlen nach ÖCPA Dienstleistungs- Produktkategorien (**Güteransatz**).

Ein Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen nach dem **Güteransatz** basiert demnach auf dem Output aller Unternehmen, die besagte Dienstleistung erzeugen unabhängig von deren Zugehörigkeit zu einer ÖNACE Aktivität nach deren Haupttätigkeit. In diesem Fall würde das oben genannte Unternehmen A sowohl bei der Berechnung der Preisindizes für ÖNACE 81.2 „Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln“ als auch bei ÖNACE 78 „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ berücksichtigt werden, obwohl z.B. seine Haupttätigkeit unter ÖNACE 81.2 zu finden ist.

Für beide Berechnungsarten ist eine über die Aggregationsstufen durchgängig verfügbare Umsatzinformation und Gewichtungsstruktur erforderlich. Im Gegensatz zum Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich, der für die Aggregation des Gesamtindex eine von der VGR zur Verfügung gestellte Make Matrix verwendet, ist diese jedoch für unternehmensnahe Dienstleistungen derzeit nicht verfügbar. Erzeugerpreisindizes werden bis auf weiteres nur für die jeweiligen ausgewählten Dienstleistungsbranchen separat berechnet und nicht zu einem Gesamt-Erzeugerpreisindex für unternehmensnahe Dienstleistungen aggregiert.

Bezogen auf die oben dargestellten Voraussetzungen für Aktivitäts- und Produktansatz werden die einzelnen Branchenindizes grundsätzlich nur nach dem Aktivitätsansatz berechnet. Dies bedeutet, dass ausschließlich Unternehmen für den jeweiligen Branchenindex befragt werden, die in Haupttätigkeit unter der jeweiligen ÖNACE Aktivität klassifiziert sind, d.h. es werden ausschließlich branchentypische (entspricht der charakteristischen Produktion) ÖCPA Dienstleistungen für die Indexberechnung ausgewählt (im oben genannten Beispiel des Unternehmens A nur Reinigungsdienstleistungen für die Berechnung des Erzeugerpreisindex für ÖNACE Code 81.2 „Reinigung von Gebäuden, Straßen und Verkehrsmitteln“).

Gewichtung

Durch den Umstand, dass derzeit kein „Gesamt“-Erzeugerpreisindex für Dienstleistungen berechnet werden kann, findet eine Gewichtung nur innerhalb der einzelnen Branchenindizes statt. Diese unterteilt sich in eine **Mikro-** und in eine **Makro-Gewichtungsebene**.

Mikro-Gewichtungsebene

Die **Mikrogewichtungsebene** betrifft die Dienstleistungen auf ÖCPA 6-Steller Ebene und darunter. Diese Gewichtungsinformationen sind üblicherweise nicht aus vorhandenen Unternehmensstatistiken (z.B. Umsatz auf Produktebene [SERVCOM] analog zu PRODCOM) verfügbar und werden daher darüber hinaus bei Interessensvertretungen oder einzelnen Unternehmen zusätzlich erhoben (relative Umsatzbedeutung der Dienstleistungen innerhalb einer Branche bzw. eines Unternehmens). Für einige ausgewählte Dienstleistungsbranchen (z.B. ÖNACE 73.1 Werbung) stehen jedoch diese Gewichte auf ÖCPA 6-Steller Ebene durch die Leistungs- und Strukturstatistik zur Verfügung.

Makro-Gewichtungsebene

Die Makrogewichtung findet auf der Ebene der ÖNACE 5-Steller und darüber (Unterklassen, Klassen und Gruppen) statt. Die Datengrundlage für die **Makrogewichtung** liefern die Umsatzdaten der Leistungs- und Strukturstatistik.

Indexberechnung

Die Indexerstellung ist ein mehrstufiges Verfahren und umfasst die Berechnung von:

- Elementarmesszahlen
- Elementaraggregaten
- ÖCPA Aggregate
- ÖNACE Aggregate
- Branchenindizes

Die Berechnung erfolgt zunächst auf der „Mikroebene“ durch die Bildung von Elementarmesszahlen. Das bedeutet, die erhobenen Preisinformationen für ein DL-Produkt werden unmittelbar zu jenen der Basisperiode (2015) in Beziehung gesetzt und es wird für jede gemeldete Dienstleistung eine Elementarmesszahl berechnet (Messzahlenmethode).

$$\text{Elementarmesszahl (EMZ)} = \frac{P^t}{P^b} \times 100$$

P^t Laufender Preis

P^b Basispreis

Als Elementaraggregat ist jene Indexposition (jenes Indexaggregat) zu verstehen innerhalb dessen keine Gewichtungsinformationen zu den darin enthaltenen Dienstleistungen verfügbar sind. Zur Mittelung dieser Elementarmesszahlen zu einem Elementaraggregat wird das geometrische Mittel verwendet.

$$\text{Elementaraggregat} = MZ_{iqJ} = \left(\prod_{k_i=1}^{K_i} EMZ_{i,q,J}^{k_i} \right)^{1/K_i}$$

wobei $1 \leq k_i \leq K_i$ und $1 \leq i \leq N$

k_i = Zahlvariable je Preis

K_i = Anzahl der Preise je ÖCPA 6-Steller bzw. Elementaraggregat

i = Anzahl der ÖCPAs

q = Berichtsquartal

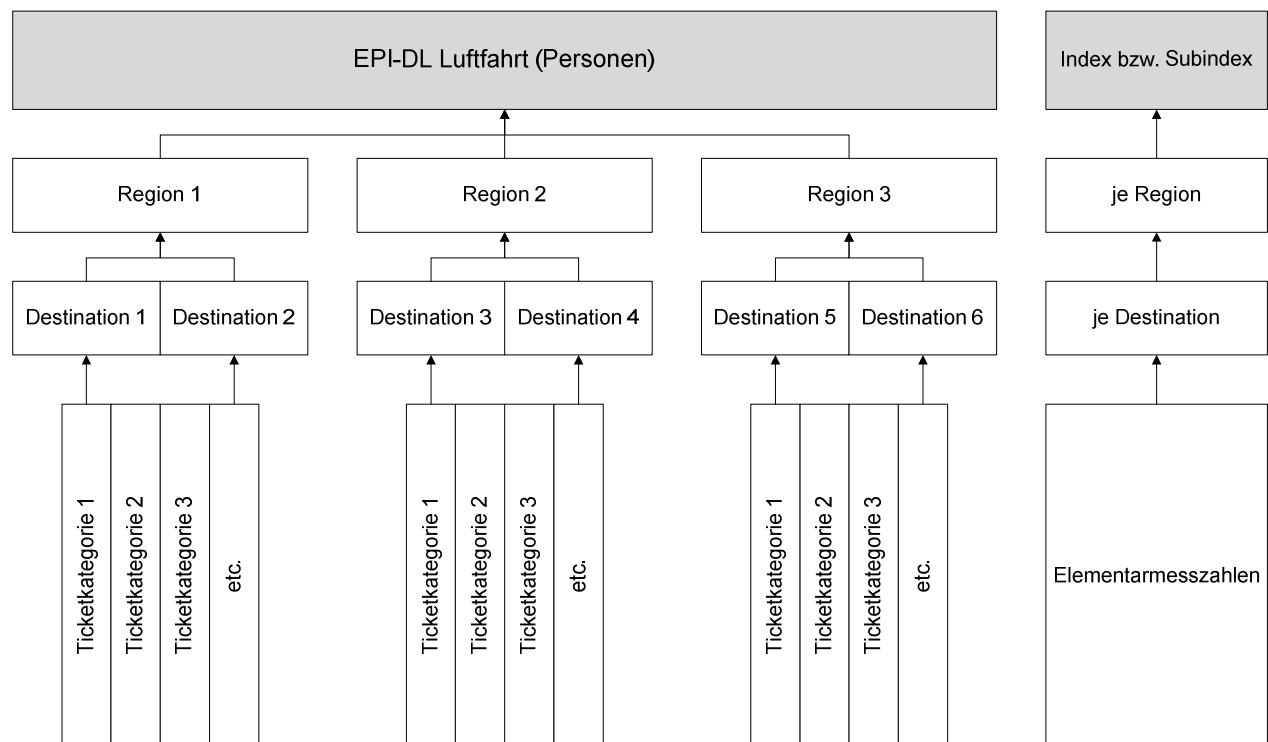
J = Berichtsjahr

Im Falle von verfügbaren Mikrogewichten werden gewogene Durchschnittsmesszahlen (z.B. Flugtickettypen nach Destination) je Gliederungsposition unter Verwendung des gewichteten arithmetischen Mittels berechnet. Diese Gewichtungsinformationen beruhen auf Angaben über Umsatzanteile durch die befragten Unternehmen und Branchenexperten bzw. Fachverbände.

Die Durchschnittsmesszahlen werden schrittweise mithilfe entsprechender Mikro- und Makro-gewichtungsdaten zu Index-Aggregaten und zum Gesamtindex je DL-Branche aggregiert. Dies geschieht üblicherweise mit dem gewichteten arithmetischen Mittel. Hinsichtlich der Gewichtungsbasis stehen verlässliche Umsatzinformationen lediglich bis zu den ÖNACE 5-Stellern, für ausgewählte DL Branchen auch bis zum ÖCPA 6-Steller der LSE zur Verfügung. Bei nicht verfügbaren Gewichtungsinformationen erfolgt die Aggregation mit Hilfe des Geometrischen Mittels.

Die Indexberechnung wird im folgenden Schema 1 am Beispiel des Index für Personentransport im Luftverkehr anschaulich dargestellt.

Schema 1: Indexberechnung am Beispiel Luftpersonentransport



Je Destination werden repräsentative Dienstleistungen (Ticketkategorien) ausgewählt und bepreist. Die Qualitätscharakteristika der Dienstleistung (z.B. Stornierbarkeit, Gepäckbeschränkung, etc.) werden möglichst konstant gehalten. Die Preisinformation berücksichtigt eventuelle Rabatte und Zuschläge. Der jeweilige Quartalspreis wird zum Durchschnittspreis der Basisperiode (2015) in Bezug gesetzt, und es entsteht eine Elementar-Messzahl je Ticketkategorie einer Destination.

Die einzelnen Elementar-Messzahlen werden (in diesem positiven Fall der Verfügbarkeit von Mikrogewichtungsinformationen) unter Berücksichtigung ihrer Gewichtsanteile (z.B. Ticketkategorie 1 an Destination 1: 20%, Ticketkategorie 2 an Destination 1: 47%, usw.) zu einer durchschnittlichen Messzahl für die Destination 1 aggregiert.

Die durchschnittlichen Messzahlen der einzelnen Destinationen werden unter Berücksichtigung ihrer Gewichtsanteile (z.B. Destination 1: 33% an Region 1, Destination 2: 25% an Region 1, usw.) zu einem Subindex je Region aggregiert.

Diese ermittelten Subindizes werden wiederum mit den ihnen zugewiesenen Gewichtsanteilen für die einzelnen Regionen zu einem Index für die Dienstleistungsbranche Personenbeförderung in der Luftfahrt aggregiert, welcher gemeinsam mit einem Index für die Güterbeförderung

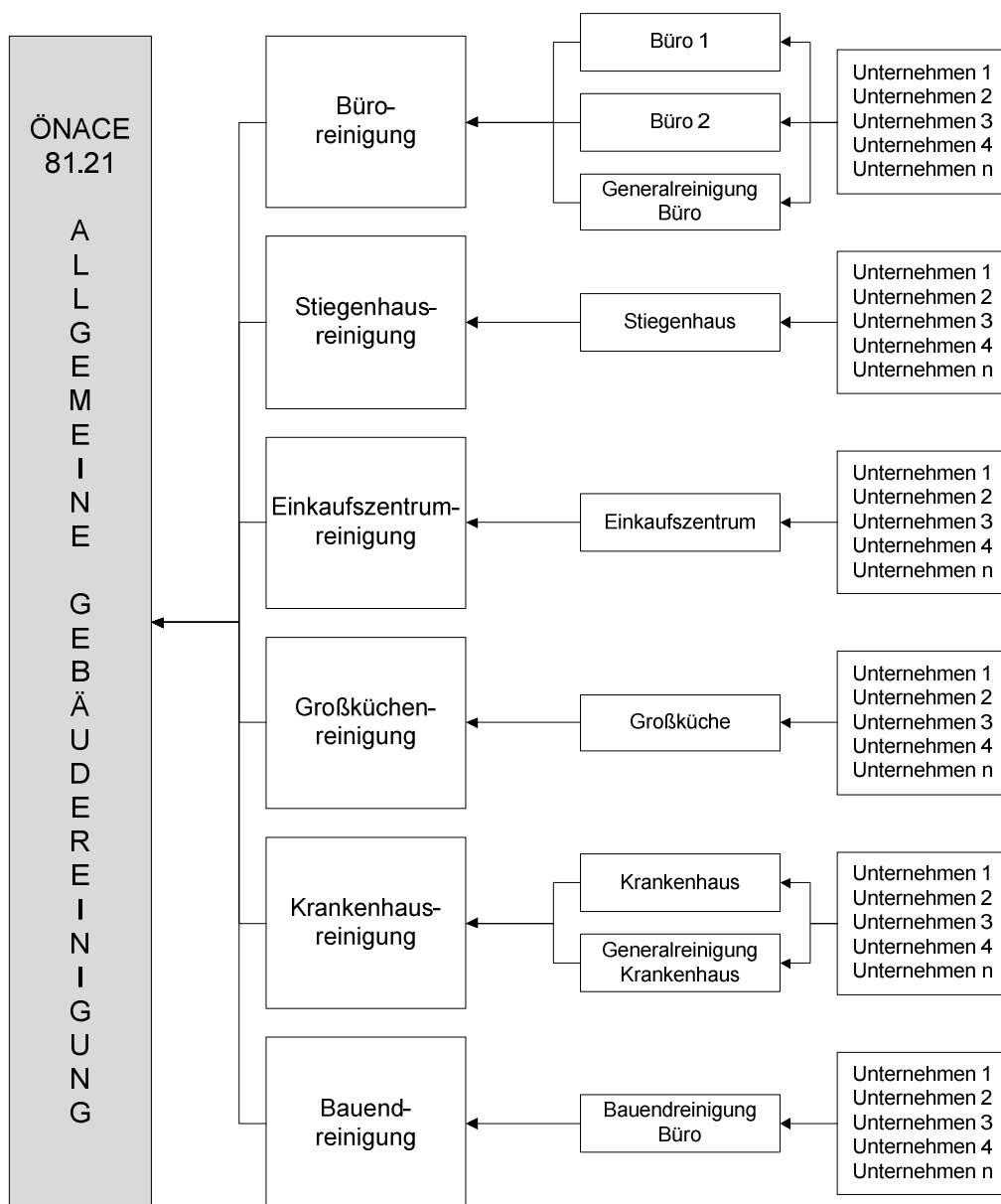
Die Berechnung in der Luftfahrt eines Gesamtindex für ÖNACE 51 Luftfahrt ergibt. Die einzelnen Aggregations-schritte für die Berechnung des Gesamtindex für Dienstleistungen des Personenluft-transportes erfolgt mit gewichtetem arithmetischem Mittel, wobei es sich bei den verwendeten Gewichten im Fall dieser Dienstleistungsbranche um Umsatzinformationen, die von dem befragten Unternehmen zur Verfügung gestellt werden, handelt.

Aggregationskonzepte: Branchenweit vs Firmenspezifisch.

Die Indexberechnung im Dienstleistungsbereich ist nicht nur dadurch gekennzeichnet, dass einerseits weitgehend keine Gewichtungsinformationen auf Produktebene verfügbar sind, sondern auch dadurch, dass DL-Produkte quer durch die Branche (von einem Dienstleister zum anderen) häufig nicht vergleichbar sind.

Für den (idealen) Normalfall der guten branchenweiten Vergleichbarkeit von DL-Produkten ist die Mittelung von Preisinformationen, die von verschiedenen Unternehmen derselben DL-Branche stammen, sowie deren Aggregation zu Subindizes und Branchenindizes problemlos möglich. Dieses Konzept, dargestellt anhand der Branche „Allgemeine Gebäudereinigung“ wird in Schema 2 veranschaulicht.

Schema 2: Branchenweite Aggregation für einen Preisindex für die allgemeine Gebäudereinigung (ÖNACE 81.21)

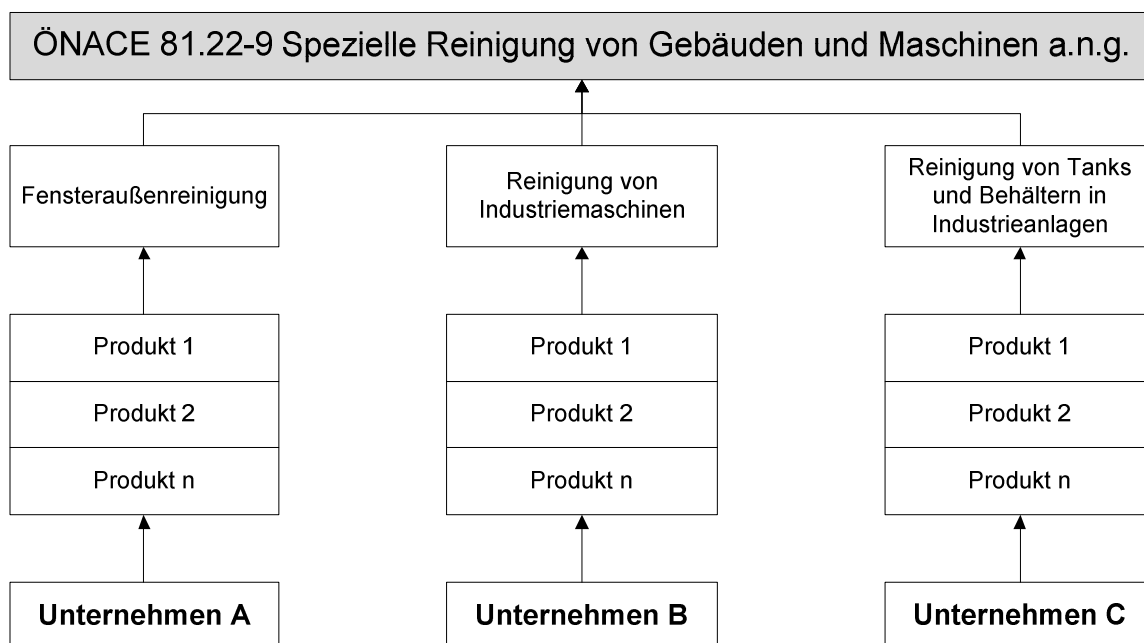


Die einzelnen Dienstleistungen auf ÖCPA 6-Steller Ebene und darunter können über alle Unternehmen der Stichprobe erhoben werden, so dass die Berechnung von durchschnittlichen Messzahlen und Sub-Indizes, beginnend mit dem ersten Elementaraggregat (hier z.B. Büro 1) für alle höheren Aggregate des obigen Schemas ohne Probleme möglich ist.

In manchen DL-Branchen ist oben dargestellte branchenweite Aggregation „nicht zu realisieren, weil hierfür die Vergleichbarkeit der DL-Produkte (auf ÖCPA 6-Steller Ebene und darunter) über die ausgewählten Unternehmen nicht gegeben ist. Um eine sinnvolle Berechnung von Messzahlen, sowie eine Aggregation zu Subindizes zu gewährleisten, musste für diese Fälle ein Aggregationsmodell entwickelt werden, das eine ausreichende Homogenität auf den jeweiligen Aggregationsebenen aufweist. Das firmenspezifische Aggregationsmodell geht in einem ersten Schritt von einer Mittelung der Preisinformationen über alle repräsentativen DL-Produkte eines Respondenten aus und berechnet zunächst so genannte „Firmenindizes“, die in einem weiteren Schritt über alle ausgewählten Meldeeinheiten zu einem Branchenindex aggregiert werden. Die Firmenindizes werden bei Vorhandensein von Gewichtungsinformationen für die einzelnen Dienstleistungen als gewichtete Indizes auf Basis von unternehmensinternen Umsatzinformationen (Anteile der repräsentativen DL-Produkte am Gesamtumsatz) berechnet. Die Aggregation der Firmenindizes zu Subindizes bzw. zum Branchenindex erfolgt unter Verwendung des geometrischen Mittels.

Wichtig ist in diesen Fällen, dass in enger Absprache mit den Meldeeinheiten ein gemeinsames Vorgehen vereinbart wird. Sowohl die Preiserhebungsmethode als auch das Erhebungsinstrument wird dabei individuell an die Besonderheiten des jeweiligen Respondenten angepasst. Da bei der Indexberechnung nach dem Schema des firmenspezifische Aggregationsmodells Individualmesszahlen je befragtem Unternehmen der Branche berechnet werden, ist man sowohl bei der Auswahl von repräsentativen Dienstleistungen als auch hinsichtlich relevanter Gewichtungsinformationen auf Informationen der befragten Unternehmen angewiesen. Die Methode der firmenspezifischen Aggregationsstruktur wird in Schema 3 am Beispiel der Speziellen Reinigung von Gebäuden und Reinigung von Maschinen illustriert.

Schema 3: Firmenspezifische Aggregation für einen EPI-DL für Spezielle Reinigung von Gebäuden und Reinigung von Maschinen (ÖNACE 81.22-9.2)



Auf der Stufe der Aggregation über die Unternehmen (hier Unternehmen A, B und Unternehmen C) findet eine Geomittelung statt, da nicht gewährleistet werden kann, dass sich der Unternehmensumsatz ausschließlich aus Dienstleistungen der abzubildenden DL-Branche zusammensetzt.

Abdeckung

Lt. Annex D der erweiterten EU Konjunkturstatistik VO 1158/2005 idgF sind quartalsweise Erzeugerpreisindizes für die darin aufgelisteten DL-Branchen zu berechnen und auf ÖNACE 2-, 3- und 4-Steller Ebene an Eurostat zu melden. Nachfolgende Übersicht stellt den derzeit lt. EU VO zu meldenden Abdeckungsbereich (eingefärbte Zellen auf NACE 4- und 3-Steller-Ebene) schematisch dar.

Übersicht 3: Erfassungsbereich des EPI-DL

Abschnitt	Abteilung	Gruppe	Klasse	Unterklasse
H	49	49.1	49.10	49.10-0
		49.2	49.20	49.20-0
		49.3	49.31	49.31-1
			49.32	49.32-0
			49.39	49.39-1
		49.4	49.41	49.41-0
			49.42	49.42-0
			49.50	49.50-0
			50.10	50.10-0
		50	50.2	50.20
	50.3		50.30	50.30-0
	50.4		50.40	50.40-0
	51.1		51.10	51.10-0
	51	51.2	51.21	51.21-0
		51.22	51.22-0	
		52.1	52.10	52.10-0
	52	52.2	52.21	52.21-1
			52.21	52.21-2
			52.21	52.21-9
		52.22	52.22-0	
52.23		52.23-0		
52.24		52.24-0		
53	53.1	53.10	53.10-0	
	53.2	53.20	53.20-0	
I	55			
	56			
	58			
	59			
	60			
J	61	61.1	61.10	61.10-0
		61.2	61.20	61.20-0
		61.3	61.30	61.30-0
		61.9	61.90	61.90-0
	62	62.0	62.01	62.01-0
		62.02	62.02-0	
		62.03	62.03-0	
		62.09	62.09-0	
	63	63.1	63.11	63.11-0
		63.9	63.12	63.12-0
63.91	63.91-0			
63.99	63.99-0			
K	64			
	65			
	66			
	68			
L	69	69.1	69.10	69.10-0
		69.2	69.20	69.20-0
		70.1	70.10	70.10-0
	70	70.2	70.21	70.21-0
		70.22	70.22-0	
	71	71.1	71.11	71.11-0
		71.2	71.12	71.12-0
	72	73.1	73.11	73.11-1
			73.11	73.11-2
		73.12	73.12-0	
73.2	73.20	73.20-0		
74				
75				
77				
M	78	78.1	78.10	78.10-0
		78.2	78.20	78.20-0
		78.3	78.30	78.30-0
	79	80.1	80.10	80.10-0
		80.2	80.20	80.20-0
		80.3	80.30	80.30-0
		81.1	81.10	81.10-1
	80	81.2	81.21	81.21-0
			81.22	81.22-1
			81.22	81.22-9
81.29		81.29-1		
81.29	81.29-9			
81	81.3	81.30	81.30-0	
	82			

Die in obiger Übersicht **dunkel** eingefärbten Zellen stellen all jene Dienstleistungsbranchen auf ÖNACE Abteilungs- und Gruppenniveau dar, die lt. Verordnung verpflichtend an Eurostat zu melden sind. Bei ÖNACE 52.24 „Frachtumschlag“ handelt sich um die einzige Dienstleistungsbranche auf ÖNACE Klassenebene. Alle **hell** eingefärbten Zellen dahinter, die entweder mit Klammern oder Strichen ihre Zugehörigkeit zu den jeweils voranstehenden Zellen ausdrücken, stellen den Erhebungsbereich der zu meldenden Dienstleistungsbranche dar. An einem Beispiel illustriert bedeutet dies, dass der Branchenindex für ÖNACE 62 „Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie“ sich aus den Indizes für die ÖNACE Klassen

- 62.01 Programmierungstätigkeiten
- 62.02 Erbringung von Beratungsleistungen auf dem Gebiet d. Informationstechnologie
- 62.03 Betrieb von Datenverarbeitungseinrichtungen für Dritte
- 62.09 Erbringung von sonst. Dienstleistungen der Informationstechnologie

zusammensetzt bzw. diese repräsentiert. Die Bezeichnungen der Branchen auf Ebene der Klassen und Unterklassen sind hier ident.

Aus der Übersicht geht auch klar hervor, dass es sich um partielle Preisindizes für ausgewählte DL-Branchen handelt, und nicht um einen übergreifenden Erzeugerpreisindex (wie z.B. dem Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich). Das bedeutet, die Gewichtungen sind jeweils auf die einzelne Branche bezogen, ein gewogener durchschnittlicher Erzeugerpreisindex ergibt sich immer nur für die jeweilige DL-Branche. Eine Gesamtgewichtungsstruktur á la Makematrix (siehe EPI produzierender Bereich) kommt nicht zur Anwendung.

Preisveränderung; Qualitätsveränderung

Ein Prinzip in der Preisstatistik geht davon aus, dass Preisveränderungen nur von im Zeitablauf identischen Produkten in den Index einfließen sollen. Qualitätsänderungen müssen also aus der Preisveränderung herausgerechnet werden.

Theoretisch sind sämtliche Methoden zur Behandlung von Qualitätsänderungen des Erzeugerpreisindex für den produzierenden Bereich ([Methoden der Qualitätsanpassung](#)) oder gemäß [IMF- Handbuch](#) auch für Dienstleistungspreisindizes denkbar. In der Praxis allerdings existieren bis jetzt wenige gesicherte Informationen über die Verwendung von Methoden zur Qualitätsanpassung bei Dienstleistungspreisen. Auf europäischer und internationaler Ebene (z.B. Voorburg Gruppe) steht der Themenkreis Qualitätsanpassung immer wieder auf der Tagesordnung.

Eine empfehlenswerte Methode je DL Branche kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt mangels nationalen und internationalen Erfahrungswerten noch nicht verbindlich festgelegt werden. Derzeit wird für die Erzeugerpreisindizes bei Qualitätsänderungen die Methoden des direkten Preisvergleichs (*direct price comparison*) oder des Qualitätswechsels mit Korrektur des Basispreises (*link-to-show-no-change*) angewendet. Bei der erstgenannten Methode geht der komplette Preisunterschied indexwirksam ein (Annahme: die Qualität hat keinen Einfluss auf den veränderten Preis). Bei letztgenannter Methode bleiben Preisunterschiede indexneutral (Annahme: die Preisunterschiede können komplett durch die qualitativen Unterschiede erklärt werden). Dies geschieht indem der Basispreis dahingehend korrigiert wird, dass keine Preiserhöhung im Index wirksam wird. Es wird dann mit dem neuen Produkt weitergerechnet. Durchgeführt wird dies insbesondere wenn Vergleichbarkeit nicht mehr gegeben ist.

2.2.6 Sonstige qualitätssichernde Maßnahmen

Nachbesetzung von Meldeeinheiten

Um die Qualität des EPI-DI konstant auf hohem Niveau zu halten werden beim Ausfall einer Meldeeinheit umgehend die ausgefallenen Respondenten nachbesetzt.

Vollständigkeitskontrolle und unplausible Datenmeldungen

Bei unplausibel erscheinenden Preisänderungen erfolgt zur Klärung der Sachlage eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Respondenten. Fälle von Unit Nonresponse, Item Nonresponse oder auch fehlender Zusammenarbeit bei unplausiblen Datenmeldungen zur verpflichtenden Erhebung zum EPI-DL werden Gegenstand des installierten Mahnwesens.

Aktualität

Die ausgewählten DL werden regelmäßig bei Respondentenkontakt im Hinblick auf Aktualität und Gültigkeit überprüft. Im Zuge der Indexrevision mit Neufestlegung des Basisjahres alle 5 Jahre erfolgt eine komplette Überarbeitung der Erhebungsinstrumente in Zusammenarbeit mit WKÖ, Branchenexperten sowie Meldeeinheiten.

Internationale Expertengremien

Im Rahmen von jährlichen Meetings der Voorburg Group on Service Statistics werden relevante Themen zu Dienstleistungspreisindizes diskutiert und Methoden ent- und weiterentwickelt. Bei der Voorburg Group handelt es sich um ein, auf Initiative der Vereinten Nationen ins Leben gerufenes, Expertengremium aus Vertretern nationaler Statistischer Institute, das sich mit der Entwicklung von Dienstleistungsstatistiken befasst.

Darüber hinaus ist die Dienstleistungspreisstatistik auch ein fixer thematischer Bestandteil von Arbeitsgruppentreffen im Rahmen der Konjunkturstatistik auf europäischer Ebene (STS Working Group).

Interne Schulungen

Erkenntnisse aus oben genannten Meetings, oder auch Eurostat Task Forces werden im Projekt regelmäßig kommuniziert und gegebenenfalls national umgesetzt. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden intensiv betreut, und bei Wechsel des Aufgabengebietes erfolgt eine Einschulung in die neuen Inhalte.

2.3 Publikation (Zugänglichkeit)

Die Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen werden getrennt nach Dienstleistungsbranchen auf ÖNACE 2-, 3- bzw. 4-Steller Ebene national auf der Homepage der Bundesanstalt veröffentlicht und sind weiters über die statistische Datenbank STATcube abrufbar.

2.3.1 Vorläufige Ergebnisse

90 Tage nach Ende der Berichtsperiode (t + 90)

2.3.2 Endgültige Ergebnisse

180 Tage nach Ende der Berichtsperiode (t + 180)

2.3.3 Revisionen

Erste vorläufige Ergebnisse werden 90 Tage nach Ablauf der Berichtsperiode veröffentlicht. Gemeinsam mit Veröffentlichung der vorläufigen Ergebnisse der darauf folgenden Berichtsperiode werden die Ergebnisse des vorangegangenen Quartals endgültig gestellt. Etwaige Abweichungen zwischen vorläufigen und endgültigen Daten, welche aus der unterschiedlichen Datenvollständigkeit zu den beiden Zeitpunkten resultieren, bewegen sich hauptsächlich im zweiten Nachkommastellenbereich und werden durch die Rundung auf eine Nachkommastelle nicht Indexwirksam. Die Datenvollständigkeit konnte durch die Einführung eines Mahnwesens im Jahre 2009 drastisch gesteigert werden (zum Zeitpunkt t + 90 über. 98%).

2.3.4 Publikationsmedien

Die Publikationstermine der Dienstleistungspreisindizes werden jeweils für das kommende Jahr vorab auf der Homepage der Statistik Austria – Veröffentlichungskalender bekannt gegeben und können zusätzlich in den „Statistischen Nachrichten“ (Ausgabe Jänner bzw. Juli) nachgelesen werden.

Die Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen werden wie folgt veröffentlicht:

Internet:

[STATISTIK AUSTRIA - Zeitreihen](#)

Sowohl Erzeugerpreisindexstände, als auch die dazugehörigen Veränderungsraten (zum Vorquartal und Vorjahresquartal) nach Dienstleistungsbranchen (ÖNACE Abschnitte, Gruppen und Klassen) werden auf der Homepage der Statistik Austria zur Verfügung gestellt. Auf Grund von Geheimhaltungsbestimmungen können jedoch derzeit zwei dieser Branchenindizes nicht publiziert werden. Diese werden auch mit einem Vermerk der Geheimhaltung an Eurostat übermittelt und stehen sonst ausschliesslich für hausinterne Zwecke zur Verfügung.

[Datenbank STATcube](#)

Paralell zur Veröffentlichung der Indizes auf der Homepage der Statistik Austria werden diese Erzeugerpreisindexstände, allerdings ohne ausgewiesene Veränderungsraten, in diese Datenbank eingespielt, und sind am Veröffentlichungstag abrufbereit.

Darüber hinaus erfolgt eine Auskunftserteilung bei Anfragen ebenso über Telefon, Mail und Fax.

2.3.5 Behandlung vertraulicher Daten

Die Geheimhaltungsbestimmungen für Daten, die im [Bundesstatistikgesetz 2000 idgF](#) §19 (2) und (3) geregelt sind, werden strikt eingehalten.

Es werden keine Daten veröffentlicht, aus denen Rückschlüsse auf einzelne Meldeeinheiten möglich sind. Indizes, denen nicht Angaben von mindestens 3 unterschiedlichen Meldeeinheiten zugrunde liegen, werden lediglich mit einem G veröffentlicht. Die Mitarbeiter von Statistik Austria unterliegen aufgrund des Amtsgeheimnisses (gemäß § 310 StGB) der Verschwiegenheit.

Informationen über die Verarbeitung personenbezogener Daten in der Erhebung der Bundesanstalt sind nach den generellen Bestimmungen der Datenschutzgrundverordnung [hier](#) zu finden.

3. Qualität

3.1 Relevanz

Der EPI-DL schließt eine Lücke in der Preisstatistik. Der wichtige Bereich der Dienstleistungen erbringt insgesamt ca. 2/3 der österreichischen Wirtschaftsleistung, eine adäquate Messung des Volumens des Dienstleistungssektors wird erst durch die Existenz von qualitativ hochwertigen Preisindizes möglich. Wichtige Anwendungsbereiche von Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen sind weiters:

- *Wirtschaftsindikator*
 - Indikator zur Messung der Preisentwicklung auf der Erzeugerebene
 - Bereitstellung kurzfristiger Preisinformationen
- *Deflationierung*
 - Deflatoren für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
 - Deflatoren für die Produktionsindizes im Dienstleistungsbereich (ISP)

- *Analysen*
 - Volkswirtschaftliche Analysen
 - Branchenanalysen, -vergleich
 - Produktanalysen, -vergleich
- *Praktische Anwendungsmöglichkeiten*
 - Wertanpassung (Indexierung) in Kostenvoranschlägen, Verträgen, usw.
 - Liefert Information für die einzelnen Branchen über die Teuerung der für sie relevanten Dienstleistungsgruppen.
- *Anwendungen auf europäischer Ebene*
 - Konjunkturindikator (PEEI)
 - Analysen und Vergleich von wirtschaftlichen Entwicklungen der Mitgliedstaaten

3.2 Genauigkeit

Die Genauigkeit beim EPI-DL wird wie bei anderen Preisindizes der Statistik Austria durch folgende Faktoren bestimmt und beeinflusst:

- Repräsentativität der Stichprobe
- Genauigkeit der Indexberechnung
- Qualitätsanpassung
- Aktualität des Warenkorbes und der Gewichte

Die Genauigkeit hängt von der Qualität der verwendeten Preis- und Gewichtungsinformationen ab, wobei der Detaillierungsgrad der Gewichtung eine wesentliche Rolle spielt. Da in manchen Branchen aufgrund weitgehend fehlender Datengrundlage auf der Ebene der Mikrogewichtung („turnover by product“), die auch durch intensive Recherche in der Branche nicht gänzlich kompensiert werden kann, unter Umständen auch auf höherer Aggregationsebene des Branchenindex die Messzahlen geometrisch gemittelt werden, ist von einer gewissen Beeinträchtigung der Genauigkeit auszugehen. Für welche Dienstleistungsbranchen detaillierte Gewichtungsinformationen aufgrund erweiterter Erhebungen der LSE oder Branchen- bzw. Unternehmensinformationen verfügbar sind, ist aus Übersicht 3: Datenquelle für die Gewichtung des EPI-DL ersichtlich.

Inwieweit der EPI-DL die Preisentwicklung in den einzelnen Branchen richtig abbildet, hängt auch von der Auswahl der Unternehmen und Dienstleistungen, die der Berechnung zugrunde liegen, ab. Obwohl die (Cut-off)-Stichproben in der Mehrzahl der Fälle relativ klein angelegt sind, erreichen sie in vielen Fällen einen Abdeckungsgrad von 70% der Gesamtumsätze der Subbranchen und mehr. Damit sind die größten Unternehmen sowie ein Teil der mittleren Unternehmen im Sample. Unter der Annahme der Preisführerschaft durch die Branchenführer, würde eine Ausweitung auf weitere kleine Unternehmen keine wesentliche Verbesserung der Genauigkeit bringen.

Eine Einschränkung der Genauigkeit kann sich aus der Tatsache ergeben, dass die Preisbeobachtung bei manchen Dienstleistungen ein schwieriges Unterfangen ist und daher die Preismessung auf alternative Lösungen ausweichen muss:

- DL wie zum Beispiel spezielle Rechtsberatungsleistungen oder Architekturprojekte sind häufig (jedenfalls häufiger als andere Produkte) auf spezielle Kunden zugeschnitten (so genannte Einmal- (One-off) Dienstleistungen) oder wiederholen sich nicht (oder nicht in derselben Art und Qualität). Diese DL entziehen sich weitgehend einer kontinuierlichen Preisbeobachtung über die Zeit.
- Manche DL sind auch hinsichtlich ihres Umfangs und ihrer Preis bestimmenden Parameter schwer zu definieren (z.B. Unternehmensberatung, Kreierung einer Werbekampagne).

In solchen Fällen wird häufig auf Arbeitszeit basierende Preiserhebungsmethoden ausgewichen, die jedoch nur Näherungsmethoden zu einem fiktiven „richtigen“ Preis darstellen.

Aktualisierung

Durch die Verwendung eines Laspeyres-Indexkonzepts auf Festbasis wird eine Aktualisierung (Revision) des Warenkorbes je DL-Branche alle 5 Jahre durchgeführt. Diese Aktualisierung kann jedoch nur unter der Mitarbeit der Respondenten vorgenommen werden, die neuerlich ihre umsatzstärksten DL-Produkte für eine Preisbeobachtung auswählen.

Gewichtung

Innerhalb der einzelnen DL-Branchen werden die Umsatzinformationen aus der LSE verwendet. Während auf der „Makroebene“ die Angaben der LSE Daten über den Umsatz und Haupttätigkeit des Unternehmens zuverlässige Informationen liefern, sind die verfügbaren statistischen Informationen auf der „Mikroebene“ sehr dürftig. In der Regel sind auf Produktebene zusätzliche Erhebungen notwendig, um Unternehmen oder Dienstleistungen gewichten zu können. Die benötigten Informationen (Umsätze nach einzelnen DL-Produkten, Umsätze nach Hauptkundengruppen) müssen von den ausgewählten Meldeeinheiten erfragt werden.

3.2.1 Stichprobenbedingte Effekte, Repräsentativität

Die Quantifizierung eines Stichprobenfehlers ist aufgrund der überwiegenden Verwendung der „bewussten Auswahl“ von DL-Unternehmen und Dienstleistungen bei der Stichprobenziehung nicht möglich. Bei der Auswahl der Respondenten kommt ein Cut-off, sowie ein Schwellenwert Verfahren zur Anwendung, bei dem die umsatzstärksten Unternehmen der jeweiligen Branche zur Befragung ausgewählt werden. Die Auswahl der Dienstleistungen erfolgt gemeinsam mit Branchenorganisationen (Kammern, Branchenvertretern etc.) auf Basis der Umsatzbedeutung der Dienstleistungen und der Möglichkeit diese auch über einen längeren Zeitraum beobachten zu können. Durch diese Zusammenarbeit kann die Repräsentativität der Auswahl sichergestellt werden.

Die Repräsentativität sowohl der Unternehmens- und Produktauswahl als auch der Preisänderung wird durch diese Methode gewährleistet, da davon auszugehen ist, dass sich das Preissetzungsverhalten an den Entscheidungen der führenden Unternehmen einer Branche orientiert. Ein positiver Nebeneffekt dieser Cut-off Methode ist der Ausschluss von Kleinunternehmen wodurch der Respondentenentlastung Rechnung getragen wird.

3.2.2 Nicht-stichprobenbedingte Effekte

3.2.2.1 Qualität der verwendeten Datenquellen

Für die Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen werden folgende Datenquellen herangezogen:

- Primärstatistisch: bei Unternehmen und Betrieben erhobenen und geplausten Erzeugerpreisen, deren Qualität als hoch anzusehen ist.
- Umsatzangaben der Leistungs- und Strukturstatistik auf ÖNACE 2-, 3-, 4- und 5 Steller Ebene die die Basis für die Gewichtung der Aggregationsstufen der Indizes bilden. Für einzelne Dienstleistungsbranchen existieren darüber hinaus Umsatzangaben auf ÖCPA 6-Steller Ebene, wodurch hier eine Gewichtungsstruktur auf Dienstleistungsgruppenebene verfügbar ist. Die Qualität der Leistungs- und Strukturstatistik ist auf hohem Niveau und aus der [Standard-Dokumentation](#) ersichtlich.
- Bei all jenen Dienstleistungsbranchen, deren Gewichtsdaten auf Produktgruppenebene nicht verfügbar sind, wurde eine adäquate Gewichtsstruktur gemeinsam mit Branchenorganisationen entwickelt.

3.2.2.2 Abdeckung (Fehlklassifikationen, Unter-/Übererfassung)

Durch die Verwendung von Gewichtungsinformationen die auf der Leistungs- und Strukturstatistik beruhen und einer primärstatistischen Erhebung für die Mitwirkungs- und Auskunftspflicht besteht, ist die Datengrundlage als sehr gut einzuschätzen.

Jedoch sind im Zuge der alle 5 Jahre stattfindenden Indexrevision und bei Nachbesetzungen von Respondenten mitunter Fehlklassifikationen von Unternehmen zu Dienstleistungsbranchen festzustellen. Hier wird vom Fachbereich gemeinsam mit dem Respondenten und der Abteilung Register, Klassifikationen und Geoinformation eine korrekte Zuordnung des Unternehmens zu der Branche seiner Haupttätigkeit vorgenommen, wodurch einer Fehlklassifikation entgegen gewirkt wird.

3.2.2.3 Antwortausfall (Unit-Non Response, Item-Non Response)

Da Item-Non Response eher selten der Fall ist, beschränken sich die Antwortausfälle hauptsächlich auf Unit-Non Response. Durch die Verpflichtung der Preismeldung gemäß nationaler Verordnung konnte gegen Ende des Jahres 2008 mit der Entwicklung eines Mahnwesens für diesen relativ jungen Preisindex begonnen werden. Jüngeren Datums, bezogen auf die Momentaufnahme einer Erhebungsperiode (Q1 2018) wurde etwas mehr als einem Fünftel aller Unternehmen in den Stichproben der EPI-DL eine erste Mahnung zugestellt. Daraufhin reichte etwa zwei Drittel der gemahnten Unternehmen ihre Preismeldung nach. Den verbleibenden Unternehmen wurde eine zweite Mahnung mittels Rückscheinbrief übermittelt.

Im Zuge einer Revision kommt es zu Beginn der fünfjährigen Indexlaufzeit zu einem erhöhten Aufkommen durch die erneute Stichprobenziehung und die Neuaufnahme von Unternehmen in den Respondentenkreis. So wurden etwa im Q2 2016 einem Drittel der Unternehmen eine erste Urgenz, und mehr als der Hälfte dieser Unternehmen eine zweite Mahnung übermittelt. Kommen die gemahnten Unternehmen ihrer Auskunftspflicht weiterhin nicht nach, wird gegen sie ein Verwaltungsstrafverfahren eingeleitet. Das Problem der Item-Non Response wird mittels Imputation (siehe [Kapitel Imputation](#)) gelöst.

Tabelle 2: Non-Response

Non-Response in %	Zur Zeit einer Indexrevision (2. Quartal 2016)	Im laufenden Normalbetrieb (1. Quartal 2018)
1. Urgenz	33,9	21,3
2. Urgenz	21,0	6,7
Einleitung eines Verwaltungsstrafverfahrens	1,6	0,4
Anzahl Respondenten Gesamt	1881	1822

3.2.2.4 Messfehler (Erfassungsfehler)

Im Zuge der Datenerhebung kann es immer wieder zu Erfassungsfehlern kommen. Durch die relative junge Historie der Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen findet die Plausibilitätsprüfung derzeit noch nicht computergestützt, sondern manuell statt. Festgestellte Erfassungsfehler werden bereinigt und nur für korrekt befundene Preismeldungen fließen in die Berechnung ein.

3.2.2.5 Aufarbeitungsfehler

Nicht bekannt.

3.2.2.6 Modellbedingte Effekte

Aufgrund des partiellen Charakters von EPI-DL sind zurzeit nur ausgewählte DL-Branchen verfügbar. Ein flächendeckendes System von EPI-DL und einen Gesamtindex wird es erst nach Ausweitung auf alle noch fehlenden DL-Branchen geben. Momentan ist eine weitere Ausdehnung jedoch bereits auf europäischer Ebene durch FRIBS (Framework Regulation Integrating Business Statistics) weit gediehen. Nach Inkrafttreten dieser Verordnung und der nationalen Umsetzung kann mit der Entwicklung weiterer Dienstleistungspreisindizes begonnen werden.

Die Verwendung der unter 2.1.10 genannten unterschiedlichen Preiserhebungsmethoden, insbesondere z.B. die Verwendung von Listenpreisen im Vergleich zu tatsächlich in Rechnung gestellten Preisen führt zu modellbedingten Effekten im Hinblick auf die Qualität der verwendeten Preisdaten, welche jedoch nicht quantifizierbar sind.

3.3 Aktualität und Rechtzeitigkeit

- Die Erhebung von Erzeugerpreisen für Dienstleistungen und die Meldung der Indizes an Eurostat erfolgt seit 2007 quartalsweise und innerhalb einer Frist von t+90. Damit entspricht diese Preisstatistik den Rechtzeitigkeitserfordernissen der EU VO.
- Die zeitliche Verfügbarkeit der Daten hängt von den Charakteristika der jeweiligen DL-Branche ab, und kann zwischen "monatlich aktuell" und "nachträglich quartalsweise" variieren.
- Bereits bei der Preiseinholung, sowie nach erfolgter Preiseingabe in Excel Arbeits- bzw. Berechnungstabellen werden Plausibilitätsprüfungen durchgeführt, die die Richtigkeit der eingelangten bzw. berechneten Daten sicherstellt.
- Seit dem ersten Quartal 2007 ist zu gewährleisten, dass nach Abschluss der Plausibilitätsprüfungen die Erstellung der Publikationstabellen und deren Überprüfung bis zum Zeitpunkt t+90 abgeschlossen ist. Zeitgleich mit der Publikation dieser als vorläufig gekennzeichneten Daten auf der Homepage der Statistik Austria erfolgt die Meldung an Eurostat.
- Zum Zeitpunkt t+180 werden diese Daten endgültig gestellt und es erfolgt die Veröffentlichung der vorläufigen Preisindizes des nächsten Quartals.

3.4 Vergleichbarkeit

3.4.1 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die EPI-DLs sind sehr junge Preisindizes, die Zeitreihe für alle Branchenindizes beginnt im ersten Quartal 2007 (Basis: Jahr 2006 = 100). Weitere zurückreichende Zeitreihen gibt es nicht. Die Tatsache, dass Qualitätsadaptierungsmethoden im Bereich der DL methodisch noch unausgereift sind und daher nur spärlich angewendet werden, kann in manchen Bereichen zu Problemen in der zeitlichen Vergleichbarkeit führen.

3.4.2 Internationale und regionale Vergleichbarkeit

Durch die EU-Verordnung 1158/98 idgF sind alle Mitglieder der Europäischen Union verpflichtet, die unter Punkt 3 aufgelisteten Dienstleistungspreisindizes zu berechnen. Zur Sicherstellung der länderübergreifenden Vergleichbarkeit der Indizes findet deren Konzeption und Berechnung nach internationalen Standards, welche in diversen Manuals ([Eurostat und OECD SPPI Manual](#), [IMF PPI Manual](#)) beschrieben sind, statt.

3.4.3 Vergleichbarkeit nach anderen Kriterien

Eine Vergleichbarkeit der Preisindizes für unterschiedliche Dienstleistungsbranchen ist aufgrund der Besonderheiten in manchen DL-Branchen nur eingeschränkt möglich. Die methodische Grundkonzeption und die Zielsetzung der Preismessung sind allerdings über alle DL-Branchen vergleichbar.

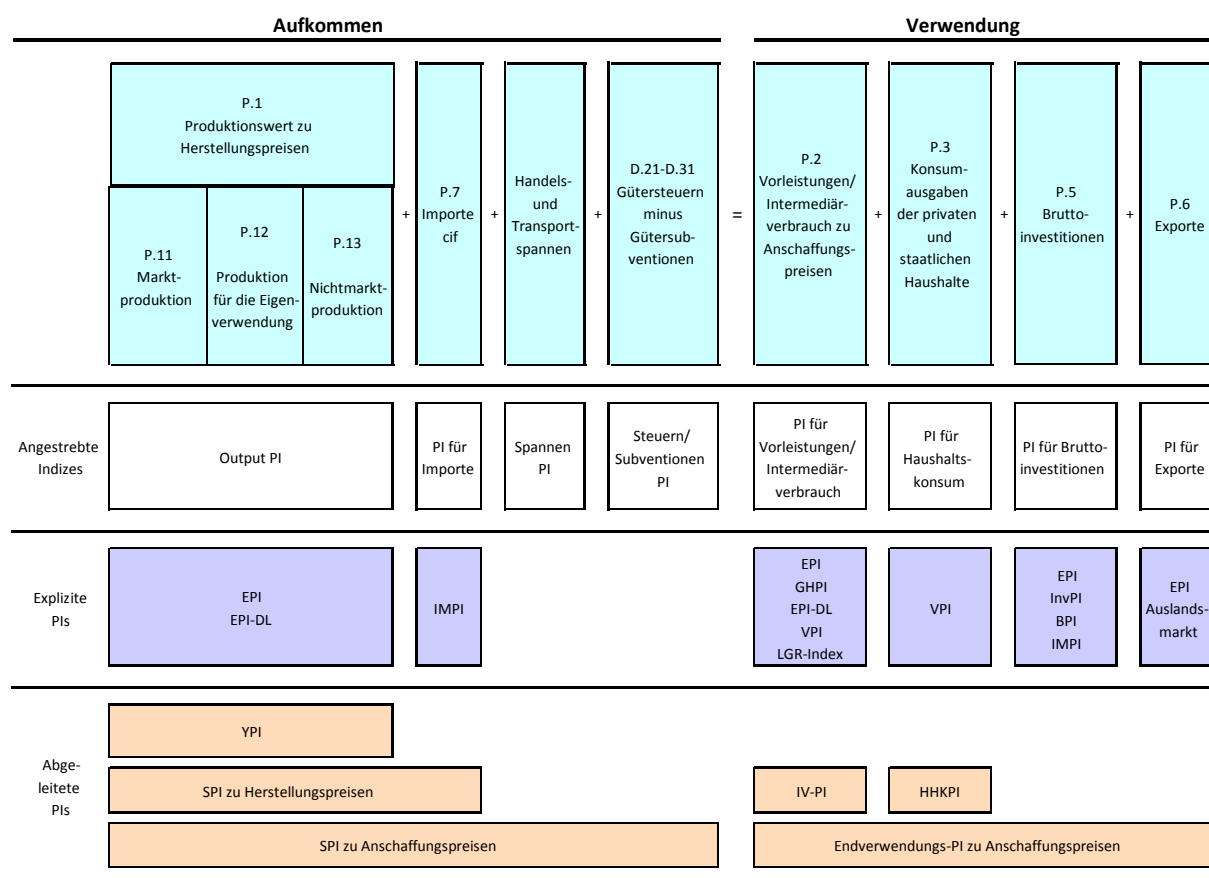
3.5 Kohärenz

Hinsichtlich der Kohärenz zwischen den Indexentwicklungen und der Preisentwicklung in den jeweiligen Dienstleistungsbranchen, wird, bei Kenntnis über zu erwartende Preisänderungen (z.B. Änderungen im Rechtsanwalstarifgesetz, Neufestlegung von Tarifen durch eine paritätische Kommission, etc.), überprüft ob, und welchen Einfluss diese Preisänderungen auf die Subindizes haben.

Bezüglich der Kohärenz eines preisstatistischen Systems sind die Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen ein weiterer Baustein der österreichischen Preisstatistik (VPI, GHPI, EPI-produzierender Bereich, etc.), die die Preisentwicklung auf den unterschiedlichen Stufen des Wirtschaftskreislaufes abbildet. Im diesem Sinne füllen die Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen die bisher bestehende Lücke in der Messung von Preisentwicklungen, die bei der Erbringung von Dienstleistungen an Unternehmen relevant sind. Eine der wichtigsten Aufgaben dieser Preisindizes besteht in der Verwendung als Deflatoren für die Preis- und Volumenmessung in der VGR und in der Dienstleistungsstatistik. Erzeugerpreisindizes für unternehmensnahe Dienstleistungen messen die Preisentwicklung von Dienstleistungen auf der Erzeugerstufe (im b2b-Verhältnis) und werden durch Positionen des VPI ergänzt, der die Dienstleistungserbringung im b2c-Verhältnis (Unternehmen-Konsument) abbildet.

Das folgende Diagramm zeigt die Aufkommens- und Verwendungsaggregate und vermittelt, wie die einzelnen Preisindizes (PI) der Statistik Austria innerhalb des preisstatistischen Systems zueinander in Beziehung stehen

Schema 4: Aufkommens- und Verwendungsaggregate und Preisindizes



Quelle: The System of Price Statistics, Ch.14 of the Consumer Price Index Manual, ILO/IMF/OECD/Eurostat/World Bank 2014;

Diese umfassende Matrix zeigt den definitorischen Zusammenhang des gesamtwirtschaftlichen Aufkommens von Gütern und Dienstleistungen und deren Verwendung. Die Aufkommens- und Verwendungstabelle stellt den Rahmen für ein System von intern konsistenten Preisindikatoren dar, die sich gleichzeitig auf ein System von wirtschaftlich interdependenten Güter- und Dienstleistungsströmen beziehen. In der Aufkommens- und Verwendungstabelle werden einerseits die Beziehungen zwischen Konsumenten-, Erzeuger-, sowie Import- und Exportpreisen transparent gemacht, als auch die sich implizit ergebenden Preisindizes (Deflatoren) gezeigt.

4. Ausblick

- Produktionstechnische Aspekte

Derzeit erfolgen Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung der Meldemodalitäten durch die Einführung einer elektronischen Meldeschiene mit der Möglichkeit der Datenmeldung über das Portal der Statistik Austria. Begleitend wird eine Datenbank für den EPI-DL aufgebaut und eine IT-gestützte Berechnungsroutine der Indexergebnisse programmiert. Mit der Finalisierung und Umstellung ist voraussichtlich im Jahr 2019 zu rechnen.

Nach dem verwendeten Laspeyres Festbasispreisindexkonzept ist 2020 die nächste Indexrevision mit dem neuen Referenzjahr (Basisjahr) 2020 vorzunehmen. In diesem Zusammenhang werden die Gewichtungsinformationen adaptiert und die verwendeten Erhebungsbögen auf Aktualität hin überprüft und gegebenenfalls adaptiert bzw. neu konstruiert.

- Inhaltliche Aspekte

Im Zuge der FRIBS Einführung (Meldepflicht auf ÖNACE 2-Steller Ebene) ist geplant, den Erfassungs- und Erhebungsbereich des EPI-DL auf den darunter liegenden ÖNACE-Ebenen auszuweiten. FRIBS sieht vor, dass zu den bisher abgedeckten 187 ÖCPA 6-Stellern des EPI-DL weitere 278 ÖCPA 6-Steller neu hinzukommen (ergibt insgesamt 465 ÖCPA 6-Steller). Ebenso würde das Erhebungskonzept statt ausschließlich auf dem bisherigen b2b (Business to Business) auch auf den b2c (B to Consumer) Bereich ausgedehnt werden. Statt für den bisherigen Abdeckungsbereich (siehe [Punkt 2.1.1](#)) wären nach Inkrafttreten von FRIBS Erzeugerpreisindizes auf NACE 2-Steller Ebene für die NACE Abschnitte H, I, J, L, M und N sowie deren Abteilungen und Aggregate der Abschnitte H+I+J+L+M+N, H, I, J, L, M und N zu berechnen.

Glossar

Cut-off Sampling: Eine Stichprobentechnik, bei der eine Schranke festgelegt wird, über der alle Einheiten für die Stichprobe ausgewählt werden. Im Fall des EPI-DL wird auf Basis des Umsatzes ausgewählt.

Abkürzungsverzeichnis

BKA	Bundeskanzleramt
EU	Europäische Union
EZB	Europäische Zentralbank
FRIBS	Framework Regulation Integrating Business Statistics
IWF/IMF	Internationaler Währungsfond / International Monetary Fund
LSE	Leistungs- und Strukturstatistik
ÖCPA	Österreichische Systematik der Güter
ÖNACE	Österreichische Version der statistischen Systematik der Wirtschaftstätigkeiten in der Europäischen Gemeinschaft NACE (Nomenclature générale des Activités économiques dans les Communautés Européennes)
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
OeNB	Oesterreichische Nationalbank
PEEI	Principle European Economic Indicator
PPI	Producer Price Index (PPI)
QA	Qualitätsanpassung
STATcube	Statistische Datenbank der Bundesanstalt Statistik Austria
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
WKÖ	Wirtschaftskammer Österreich

Hinweis auf ergänzende Dokumentationen/Publicationen

[Methodological Guide for Developing Producer Price Indices for Services](#)

[PPI Manual](#)

[Methodology of short-term business statistics- Interpretations and guidelines \(Eurostat\)](#)

[VBG Group Homepage](#)

Statistische Nachrichten Heft 2/2008

Anlagen

Folgende Sub-Dokumente sind in dieser Standard-Dokumentation verlinkt:

[Schema EPI produzierender Bereich Handelszusammenhänge](#)

[Übersicht: Melde-, Bearbeitungs- und Erhebungsebene des EPI-DL](#)

[Stichprobencharakteristika](#)

Erhebungsbögen:

[Unternehmensberatung](#)

[Allgemeine Gebäudereinigung](#); [Leistungsverzeichnis](#)

[Methoden der Qualitätsanpassung](#)